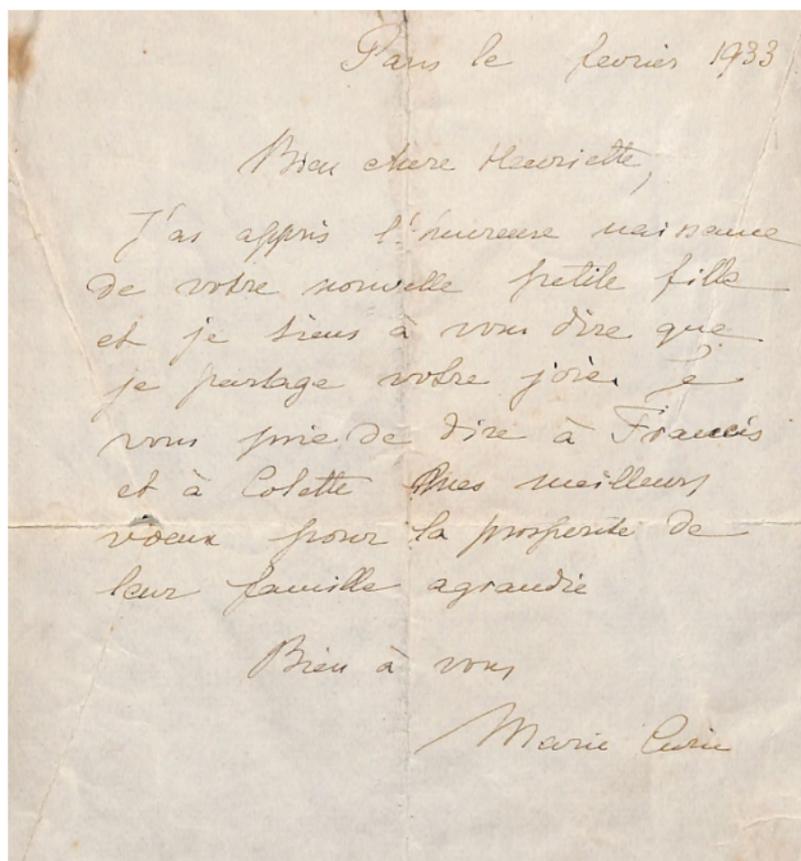


"MEHR LEISTEN KANN ICH NICHT"

FRAUEN IN KUNST, MUSIK UND
WISSENSCHAFT



SONDERLISTE

15 % RABATT AUF JEDE BESTELLUNG

EBERHARD KÖSTLER
AUTOGRAPHEN & BÜCHER

AUGUST 2018

EBERHARD KÖSTLER AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Dr. Barbara van Benthem - Eberhard Köstler
Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58
Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18
info@autographs.de
Online-Shop: www.autographs.de



Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers



FOR WOLFGANG WINDHAUSEN ~ Jenny Holzer

Nr. 70 Jenny Holzer

Vorderumschlag Nr. 24 Marie Curie

Titelzitat Nr. 7 Sophie Diez

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Das Angebot des Kataloges ist freibleibend. Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges ausgeführt. Versandkostenpauschale im Inland EUR 4,50; im Ausland meist 7,50. Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

1 **Albach-Retty, Rosa**, Schauspielerin (1874-1980). Eigenh. beschriftete Visitenkarte. Ohne Ort und Jah (ca. 1970). 6 x 10,5 cm. 55.-

"Herzlich Prosit Neujahr | die Rosl.".

2 **Annabella (d. i. Suzanne Charpentier)**, Schauspielerin (1910-1996). 2 eigenh. Albumblätter mit U. Ohne Ort, 1932. 6 x 10 und 7 x 11,5 cm. 55.-

"avec toute ma sympathie" - "sincèrement". - Beiliegend eine "Ross"-Porträtpostkarte. - Lebte und arbeitete 1938-47 in Hollywood, wo sie Tyrone Power heiratete.

3 **Ansingh, Lizzy (Maria Elisabeth Georgina)**, Malerin (1875-1959). Visitenkarte mit eigenh. Beschriftung. Ohne Ort und Jahr (Amsterdam, ca. 1900). 5 x 9 cm. Gelocht. 55.-

Über den Verkauf des Bildes "Finis". - "Lizzy Ansingh got her first lessons from het aunt, Therese Schwartz and than she studied at the National Academy in Amsterdam, directed by Nic van Waay, A. Alebé and C. L. Dake. She painted, made drawings and lithographs of still lifes, portraits, dolls, animals and townviews. She belonged to the so called 'Amsterdamse Joffers'.".

4 **Arnemann (geb. Stammann), Mathilde**, Mäzenin und Wohltäterin (1809-1896). 2 eigenh. Briefe mit U. Eisenach und Karlsbad, 19. II. 1872 und 19. VII. 1889. 8°. Zus. ca. 6 Seiten. Doppelblätter. 132.-

An eine Freundin: "[...] was soll ich recht machen, elend und jämmerlich, daß ich seit October das Zimmer nicht hab verlassen können ist jede Zeile die ich schreibe mir eine Beschwerde, ich könnte nur so etwas erreichen aber ich habe 5 Kinder im höchsten Norden und Süden [...]" Wegen Losen für eine Wohltätigkeitstombola. - "[...] Es naht sich der Tag, den Sie mit freudigen und ernsten Erinnerungen begrüßen werden; ich hoffe Ihnen einen Artikel zu senden, den ein junger und höchst begabter und denkender [...] Mensch geschrieben hat; ich freue mich seines Ernstes mit dem er das Leben des Mannes studierte, der Deutschland so viel genutzt hat. Wenn die Sache Ihnen eine Freude machen wird wärs ja herrlich, es ist ein junger Referendar die ja umsonst für Andere schreiben müssen und nun ist er froh einmal eine für ihn so unbeschreiblich interessante Arbeit zu machen - unser gelesenstes Blatt der Correspondenz hat bereits die Aufnahme zugesagt [...] Meinen Sprudel habe ich bereits 5 Wochen getrunken aber mir ist das Herz trübe wenn ich in unserem Karlsbad weile ich lebe nur den Erinnerungen und vergeblich sucht man eine Persönlichkeit von damals [...]" - "Mathilde Arnemann was married to Carl Theodor Arnemann (1804-1866), consul and owner of a big trading company in Altona. Mrs. Arnemann devoted her life to the poor, ill and disabled, who suffered misfortune and hardship. She also supported artists, craftsmen, merchants, and citizens, who experienced difficulties after

getting involved in the political freedom movement 1848. During the Wars of 1848, 1864, 1866, and 1870/71, Mathilde Arnemann treated the wounded and their families with selfless, untiring efforts, also taking advantage of her personal connections to provide field hospitals with equipment or support the Alsatian village of Garrburg with several train waggons of relief supplies. Especially her efforts after the Battle of Oeversee 1864 impressed the Austrian sovereign and his wife. Emperor Franz Joseph I expressed his highest appreciation and gratitude, whilst Empress Elisabeth presented her with a gold bracelet bearing a small portrait. In 1866 Mrs. Arnemann spontaneously established the Elisabeth Rosen Foundation in Karlsbad, which provided spa therapies for more than two thousand poor people. As a proud republican and citizen of Hamburg, she not only refused to be raised to nobility by King Wilhelm I, but also rejected the War Medal in 1866, which she returned to the king with a letter explaining her decision."

5 **Artôt de Padilla, Lola**, Sängerin (1876-1933). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, 21. X. 1921. Gr.-4°. 1 Seite. 55.-

"Eva konnte am 19ten nicht zur Schule kommen da ihr Vater nach Südamerika fuhr und Sie zur Bahn Ihn begleiten sollte [...]" - Die Tochter der Sängerin Desirée Artôt de Padilla hatte 1905-08 ein Engagement an der Komischen Oper in Berlin, wurde 1909 als Charakter-sopran Mitglied des Ensembles des Königlichen Opernhauses, der späteren Staatsoper, und erhielt den Titel einer königlich preußischen Kammersängerin. - Knickfalten.

6 **Bachem, Bele**, Malerin und Zeichnerin (1916-2005). 4 eigenh. Briefe mit U. sowie eigenh. Postkarte mit U. "Bele". Ohne Ort und Jahr [München, ca. 1962-63]. Verschied. Formate. Zus. ca. 7 Seiten 200.-

An die Reiseschriftstellerin und -photographin Ilse Steinhoff (1909-1974) in Stuttgart-Degerloch. Über den Tod eines Freundes, mit einer Einladung nach München, über Krankheit, Umzugspläne nach Offenbach etc. - Ein Brief verblasst. Leichte Feuchtigkeitsspuren.

7 **Bahr-Mildenburg, Anna**, Sängerin (1872-1947). Eigenh. Namenszug auf einem Ausschnitt. Ohne Ort und Jahr. 3,5 x 16 cm. 55.-

8 **Benn - Harlan-Körper, Hilde und Thomas Christoph**, Schauspielerin und Mutter von Thomas Harlan-Körper (1929-2010) und (1906-1969). Masch Brief mit eigenh. U. "Thomas Harlan" und eigenh. Brief mit U. "Hilde Körper". Dietramszell und Berlin, 25. V. und 14. V. 1957. Fol. 3 Seiten. Gedruckter Briefkopf. Beiliegend 2 Gegenbriefe (Typoskript-Durchschläge) vom 9. V. und 19. VI. 1957. 200.-

An Max Niedermayer im Limes-Verlag, über Gottfried Benns Brief an Thomas Harlan-Körper, der in die im selben Jahr 1957 bei Limes veröffentlichte Briefausgabe aufgenommen wurde und in dem Benn überschwänglich dessen Talent lobt: "[...] über den Fortfall eines Wortes im Bennbrief u über die Auswahl der Strophen - die mein Sohn Dr. Benn vorgelegt hat - wird mein Sohn selbst an Sie schreiben" [...] (Hilde Körper, 14. V. 1957). - "[...] Die von Ihnen erbetene Textklärung in besagtem Brief, an 'der Stelle, wo Auden steht', wie sie schreiben, würde Ihnen wohl am leichtesten fallen, wenn Sie den Brief selbst durchlesen. Ich habe ihn vor mir liegen, und gebe Ihnen vorerst einmal genau den Satz an, um den es sich handelt. Sollten Sie die Zusendung dieses Briefes wünschen, so würde ich das dann ebenfalls tun. Der Satz lautet: ' .. es ist kein steiles Einsetzen (wie Auden das kann), der überzeugender wirkt ..)'. (Ich stelle beim Lesen fest, daß ich mit Sicherheit den nach der Klammer liegenden Satz nicht entziffern kann: es kann nämlich dort auch heißen: 'Doch ..' oder 'das', und irritierend ist auch das im Brief enthaltene s bei 'wirkt'. Ich sende den Brief also doch mit [...]. Obgleich ich nicht dazu neige, Briefe aufzuheben, so ist mir jener [...] doch so lieb, daß ich froh wäre, ihn bald zurückzuhaben [...]" . - In der Briefausgabe (Limes-Verlag, 1957, S. 262) heißt es an der fraglichen Stelle: "das überzeugender wirkt". - Thomas Harlan-Körper war der Sohn Veit Harlans und Hilde Körbers. Aufgrund seiner frühen und mutigen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus erhielt er zahlreiche Verleumdungsklagen in den 50er und 60er Jahren, u.a. von Gustav Achenbach und Hans Globke. Er war ein Freund Fritz Bauers, der am Zustandekommen der Auschwitz-Prozesse sowie an der Festsetzung Adolf Eichmanns maßgeblich beteiligt war.

9 **Benn - Wedekind(-Regnier), Pamela**, Schauspielerin (1906-1986). Masch. Schriftstück mit eigenh. U. München und Ambach, August 1982. Qu.-8°. 1 Seite. 150.-

Außer von Pamela Regnier-Wedekind auch von Kadidja Wedekind-Biel unterschriebener Revers: "In Übereinstimmung mit Frau Dr. Ilse Benn, der Witwe und Inhaberin der Urheberrechte an Werk und Nachlaß Gottfried Benns, geben wir unsre Zustimmung dazu, daß Frau Marguerite Schlüter, Leiterin des Limes Verlags und für den Verlag Klett-Cotta tätig als Betreuerin der Werke von Gottfried Benn, Zugang zu den in der Stadtbibliothek München lagernden Briefen Gottfried Benns an Tilly Wedekind erhält. Frau Schlüter ist berechtigt, die Briefe zu lesen und zu sichten, im Hinblick auf eine Publikation Geeignetes auszusuchen und zu kopieren oder abzuschreiben [...]" - Die Briefausgabe erschien 1986. - Beiliegend ein eigenh. Brief des Schauspielers Charles Regnier (1914-2001).

10 **Berger (-Verhoeven), Senta**, Schauspielerin (geb. 1941). 3 masch. Briefe mit eigenh. U. Grünwald, 18. V. bis 7. X. 1979. Fol. Zus. ca. 2 1/2 Seiten. Mit 3 Umschlägen. 82.-

An einen Literaturkreis: "[...] Ich habe zwei Programme vorbereitet: 'Fräulein Else' von Arthur Schnitzler, und ein Abend mit Prosa und

Lyrik von Ingeborg Bachmann und Ilse Aichinger. 'Fräulein Else' gehört zu den Meisternovellen von Arthur Schnitzler, es ist als innerer Monolog angelegt wie etwa der 'Leutnant Gustl' [...] Ich bin ja Wienerin und habe eine ganz besondere Beziehung zu 'Fräulein Else' und ihrer Geschichte [...] Der Bachmann-Aichinger Abend ist ein klein wenig anstrengender - für's Publikum, ein klein wenig strenger, trockener, intellektueller eben [...] Zu den Terminen: ich bekomme ein Baby, und zwar Mitte Juli [...] - Gelocht.

11 **Berger, Erna**, Sängerin (1900-1990). Porträtphotographie mit eigenh. Widmung und U.auf der Bildseite sowie eigenh. Beschriftung und U. auf der Rückseite. Ohne Ort, 31. XII. 1972. 14 x 10 cm. 77.-

Für den Dramaturgen Bruno von Niessen (1902-1981). Rollenbild als 'Hannele' in Hanneles Himmelfahrt von Paul Graener (UA 1927): "Bruno v. Niessen; Herzlichst [...] Herzlichen Dank für die Weihnachtsgriße. Alles Gute zum Jahr 1973. Adresse v. Lemnitz weiß ich leider nicht. In Eile, wie immer [...]" - Beiliegend ein Konzertprogramm von 1958 mit rückseit. eigenh. Widmung und U. - 1934-46 war Berger Mitglied der Berliner Staatsoper, danach gab sie ausschließlich Gastspiele, u. a. an der Metropolitan Opera in New York (1949-51).

12 **Bergner, Elisabeth**, Schauspielerin (1897-1986). Porträtpostkarte ("Ross" 5229/1 nach Gerstenberg, Berlin) mit eigenh. U. am Unterrand. Ohne Ort und Jahr [Berlin ca. 1930]. 1 Seite. 66.-

13 **Bergner, Elisabeth**, Schauspielerin (1897-1986). Eigenh. Briefkarte mit U. sowie 2 masch. Briefe mit eigenh. Korrekturen und U. London, 1980-81. Verschied. Formate. Zus. ca. 5 Seiten. Mit Umschlag. 180.-

Über das Porträt im roten Kostüm, das Emil Orlik (1870-1932) ca. 1925 von ihr geschaffen hat (Wasserfarben, schwarze und farbige Kreiden, weiß gehöht, auf Papier). Es befindet sich heute im Stadtmuseum Berlin. - Beilagen.

14 **Berndl, Emma**, Schauspielerin (1877-1934). Eigenh. Namenszug als Albumblatt. Ohne Ort, November 1916. Kl.-4°. 1 Seite. 40.-

Beiliegend eine Porträtpostkarte (in "Götz von Berlichingen").

15 **Bernhardt, Sarah**, Schauspielerin (1844-1923). Große Porträtphotographie mit eigenh. Widmung und U. am Unterrand des Trägerkartons, zusammen mit ihrer Enkelin Lysiane. Ohne Ort und Jahr, [ca. 1915]. Bildgröße: 24 x 15,5 cm. Blattgr.: 40,5 x 28 cm. 660.-

Das repräsentative Bild zeigt Sarah Bernhardt an einem Tisch mit Blumenstrauß, daneben, stehend, ihre Enkelin Lysiane. - Widmung: "à notre Cher Conte de Neltner Ses Reconnaissantes Amies Sarah Bernhardt. | Lysiane Bernhardt." - Lysiane Bernhardt (1895-1962), die Tochter von Sarahs Sohn Maurice, war als Schriftstellerin tätig und schrieb auch eine Biographie ihrer Großmutter ("Ma grand-mère"). - Hippolyte-Charles-Julien Neltner (1864-?) war von 1915-1924 französischer Generalkonsul in San Francisco. - Gering fleckig.

16 **Bland, Hermine (eigentl. Steiner)**, Schauspielerin (1852-1919). Eigenh. beschriftete Visitenkarte. Ohne Ort und Jahr. Qu.-16°. 1 Seite. 55.-

"Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!" - Von 1875 bis zu ihrem Abschied von der Bühne 1898 gehörte Bland dem Ensemble des kgl. Hoftheaters in München an. Dort feierte sie als Hofschauspielerin ihre bedeutendsten Erfolge in den großen dramatischen Frauenrollen.

17 **Bobescu, Lola**, Geigerin (1919-2003). Porträtphotographie (mit Orchester) mit eigenh. U. Nürnberg, ca. 1960. 13 x 18 cm. 66.-

18 **Boutet-Monvel, Anne Françoise Hippolyte (gen.: Mademoiselle Mars)**, Schauspielerin (1779-1847). 3 eigenh. Briefe mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 3 Seiten. 198.-

An Pierre Duviquet (Kritiker am Journal des Débats), erwähnt Proben für die Ecole des Femmes; lädt sich bei einer Schauspieler-Kollegin zum Essen ein; sowie ein Schreiben betr. eine Sendung an Mme. Planac de la Faye. - Tls. leicht fleckig bzw. gebräunt.

19 **Carreño, Teresa**, Sängerin (1853-1917). Eigenh. Namenszug als Albumblatt mit Datierung. Nürnberg, 8. I. 1891. Qu.-8°. 1 Seite. 50.-

Rückseitig eigenh. Namenszüge der Sängerin Irene Abendroth (1872-1932) und der Geigerin Frida Scotta (d. i. Frida von Kaulbach, 1871-1948).

Feldafing

20 **Compton, Marion**, Malerin (1877-1935). Eigenh. Brief mit U. Feldafing, 27. XI. 1899. 8°. 7 Seiten. 2 Doppelblätter. 200.-

An Herrn Busse mit Dank für dessen Reisebericht von einer längeren Schiffsreise und Wünschen für das neue Jahrhundert: "[...] Sie würden Feldafing allerdings sehr verändert finden. Es wird so viel in der Nachbarschaft gebaut und angelegt, daß es uns selbst kaum mehr als das liebe alte Dorf erscheint, welches wir unser Leben lang ge-

kannt. Aber wir sind sehr froh, daß wenigstens die schöne Aussicht auf See und Berge vom Haus aus nicht verloren geht, und vorläufig kein Haus so gebaut wird, daß wir es von den Fenstern aus übersehen. Im Übrigen leben wir selbst, wie immer, ruhig und vergnügt mitten in unserem eigenen kleinen Treiben [...]" Über das Passionsspiel Oberammergau und Besucher aus England. - Zur Lebensgeschichte und zum traurigen Ende der Malerin vgl. Brandes, Compton (2007), S. 28 f.

„jedes Entsagen, macht Mühe“

21 **Conrad-Ramlo, Marie**, Schauspielerin und Schriftstellerin (1850-1921). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 88.-

An einen Professor: "[...] Die Hüfttaile, die ich in 'Weh dem, der lügt' nicht bekomme, hat mich heute Nacht nicht schlafen lassen, denn jedes Entsagen, macht Mühe; da Sie aber am Ende meinen kleinen dicken Körper mit Ihrem geistigen Auge, nicht so klein und dick sehen, wie er wirklich ist, werde ich mir erlauben, des Pelzkostüms wegen, morgen ergebenst bei Ihnen vorzusprechen [...]" - Die Frau des Schriftstellers Michael Georg Conrad spielte seit 1868 am Hoftheater in München. Sie veröffentlichte Novellen und Romane.

Nordirland-Konflikt

22 **Corrigan, Mairead**, Friedensaktivistin und Nobelpreisträgerin (geb. 1944). Originalfotografie mit eigenh. Widmung und U. (Belfast), Januar 1978. 11,5 x 17 cm. 1 Seite. Mit dem gedruckten Briefkopf der "Community of the Peace People" als Beilage. 100.-

"Peace and Love. Mairead. Jan. 78 xo". - Mairead Corrigan-Maguire ist die Mitbegründerin der bisher einflussreichsten Friedensbewegung Nordirlands, der Community of Peace People. Hierfür erhielt sie gemeinsam mit Betty Williams den Friedensnobelpreis des Jahres 1976. Die Community of the Peace People wurde im August 1976 als Reaktion auf die wachsenden blutigen Unruhen in Nordirland gegründet, es folgte die so genannte Peace Rallye, in der überall in Nordirland Woche für Woche Friedensdemonstrationen stattfanden. Insgesamt nahmen daran über 500.000 Menschen teil, darunter im Oktober 1976 auf die Sängerin Joan Baez.

23 **Crawford, Joan**, Filmschauspielerin (1904 oder 1905-1977). Porträtpostkarte mit eigenh. Widmung und Namenszug in Kugelschreiber. Ohne Ort und Jahr. 14 x 9 cm. 110.-

"To Lilly from | Joan Crawford." - Motiv: "Joan Crawford in dem Columbia-Film 'Herbststürme.'" - Mit dünnem Karton hinterlegt.

24 **Curie, Marie, geb. Sklodowska**, Physikerin und Nobelpreisträgerin (1867-1934). Eigenh. Brief mit U. Paris, Februar 1933. Kl.-4°. 1 Seite. 4.500.-

Gratulationsschreiben an die Lehrerin Ihrer ältesten Tochter Irène Joliot-Curie, Henriette Perrin: "Bien chère Henriette, J'ai appris l'heureuse naissance de votre nouvelle petite fille et je tiens à vous dire que je partage votre joie. Je vous prie de dire à Francis et à Colette mes meilleures vœux pour la prosperite de leur famille agrandie. Bien à vous Marie Curie". - Etwas fleckig und mit Einrissen in den Knickfalten, die Schrift geringfügig verblasst. - Extrem selten.

25 **Dagover, Lil**, Schauspielerin (1887-1980). Eigenh. Brief mit U. München, 19. V. 1954. 4°. 2 Seiten. Bläuliches Papier. 200.-

An den Filmschriftsteller Felix Henseleit mit Bedauern, keinen Beitrag liefern zu können: "[...] Es ist mir aber einfach unmöglich, da ich von 7 bis 7 im Filmatelier bin und dann anschliessend Vorstellung in den hiesigen Kammerspielen habe. Vor 1 Uhr komme ich nicht in's Bett und weil ich mir die 5 Stunden Schlaf nicht verkürzen kann, liegt ein Chimborasso unerledigter Briefe auf meiner Seele! - Da mein Thema wahrscheinlich vom Mangel an guten Drehbüchern gehandelt hätte [...] hätte ich sowieso Eulen nach Athen getragen [...]" - Lil Dagover erhielt 1954 den Bundesfilmpreis für die beste weibliche Hauptrolle in "Königliche Hoheit" (1953).

26 **Dietrich, Marlene**, Schauspielerin (1901-1992). Porträtpostkarte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 17 x 12 cm. 1 Seite. 80.-

27 **Diez, Sophie (geb. Hartmann)**, Schauspielerin und Sängerin (1820-1887). Eigenh. Albumblatt mit U. München, 9. V. 1883. Gr.-8°. 1 Seite. 80.-

"Mehr leisten kann ich nicht, man sieht's [...]". - Diez war Kammer­sängerin in München. - Aus dem Stammbuch Ernst von Possart.

28 **Dingelstedt (geb. Lutzer), Jenny**, Sängerin (1816-1877). 2 eigenh. Briefe mit U. Ohne Ort und Jahr (ca. 1855). 8°. Zus. ca. 3 Seiten. Doppelblätter. 165.-

An Charles Tascher de la Pagerie (1811-1869) in München. - I. "Sie werden [...] sich vielleicht eines Versprechens erinnern, das Sie vor Ihrer Abreise mir gegeben, und womit Sie all' mein Denken für Küche und Speisekammer wach und aufrecht erhielten. Dieses Versprechen ist bis jetzt leider nicht erfüllt - wo sind die Hasen, Reh'n, und Schnepfen geblieben? Mündlich wollte ich meine Mahnung schon anbringen, allein ich hab's selbst vergessen!!! [...]" - II. "[...] Wie trostlos war ich Herr Graf, Sie gestern wieder versäumt zu haben! ich mußte zu meinem Bankier, und war in einer Viertelstunde wieder da, und

just in diesem Augenblicke mußte ich Ihren lieben Besuch einbüßen! ich finde nun keine Beruhigung, wenn Sie mir blos mündlich sagen lassen, Sie können heute um 1 Uhr, und liebenswürdig genug sind, meinen Wunsch zu erfüllen [...]" - Jenny Lutzer wurde 1836 als "böhmische Nachtigall" an die Wiener Hofoper verpflichtet; sie wurde in den folgenden Jahren bei Gastspielen in München etc. gefeiert und mit der berühmten Henriette Sontag verglichen. Nach ihrer Heirat mit dem Dichter Franz von Dingelstedt (1842) nahm sie 1846 Abschied von der Bühne.

29 **Dolby (Sainton-Dolby), Charlotte Helen**, Sängerin (1821-1885). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. London, 25. IV. 1849. Qu.-8°. 1 Seite. 120.-

Drei Takte eines Liedbeginns. - Mendelssohn war von Dolbys Stimme begeistert. - Rückseitig ebenfalls eine Eintragung.

30 **Dorsch, Käthe**, Schauspielerin (1890-1957). Eigenh. Postkarte mit U. Berlin-Schöneberg, 29. III. 1923. 2 Seiten. 120.-

An den Dramaturgen Curt Elwenspoek in Mainz, mit der Bitte, ihr das hinter der Bühne vergessene "Kiki"-Buch zu senden, das sie für ihr Wiener Gastspiel brauche. Möglicherweise meint sie "Kiki; eine Zigeunerkindergeschichte" (1914) von Frida [Zeller geb.] Plinzner.

31 **Duma, Marie**, Sängerin (1866-?). Eigenh. Brief mit U. London, 16. II. 1899. 8°. 1 1/2 Seiten. Doppelblatt. 100.-

Absage, weil sie an dem Tag der Einladung singen muss.

Die Neuberin des 20. Jahrhunderts

32 **Dumont, Luise (d.i. Louise Maria Hubertine Heynen)**, Schauspielerin (1862-1932). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr, 13. XII. 8°. 1 Seite. 90.-

"Für Ihre freundlichen Zeilen danke ich Ihnen herzlich! Seien Sie versichert, dass es mir stets große Freude macht, solche Beweise zu erhalten, dass es mir gelingt durch meine Kunst junge Herzen glücklich zu machen. [...]" - Luise Dumont, eine Freundin der württembergischen Königin Charlotte, feierte große Erfolge als Darstellerin der Stücke Henrik Ibsens am Deutschen Theater, Berlin. 1904 begründete sie mit ihrem Gatten Gustav Lindemann das Schauspielhaus Düsseldorf und die dortige Theaterakademie.

33 **Dumont, Luise**, Schauspielerin (1862-1932). Eigenh. Briefkarte mit U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-8°. 2 Seiten. 110.-

An Maximilian Harden wegen dessen Wunsch, anstelle eines für ihn geplanten dionysischen Festes ein langweiliges in der Äußeren Philippstrasse vorzuziehen.

„weil meine Kindheit voller Ereignisse war, die ich wohl nicht verkräftete“

34 **Eckersberg, Else**, Schauspielerin (1895-1989). 2 eigenh. Briefe mit U. Neureichenau, 25. II. und 21. XI. 1980. Fol. Zus. 7 Seiten. 220.-

Sehr inhaltsreiche und persönliche Briefe an den Schriftsteller Paul Elbogen und dessen Frau - I. "[...] Welch dummes Wesen ich aber bis jetzt war, gerade ich, die soviel 'Herz' hat, dass sie daran sehr sehr leidet, weil keine Widerstandskraft gegen Wehtum in mir ist [...] Und, dass Sie meinen, dass meine vermaledete Lärmempfindlichkeit eine eingebildete Sache sei, das ist ein gr. Irrtum von Ihnen, 3 Psychiater habe ich auf Bitten meines Mannes aufgesucht, das war aber eine glatte Pleite [...] weil meine Kindheit voller Ereignisse war, die ich wohl nicht verkräftete [...]" - II. (21. XI. 1980): "[...] Was werden Sie empfinden über die Wahl Reagan bei Ihnen? Der ist doch recht konservativ oder gibt er sich nur so? Leider war ja Carter kein fähiger Politiker [...] Erst als die Nazis kamen u. ich einen Auspuff für meine Verzweiflung brauchte, da entstand der erste Versuch 'Ich habe einen Engel gesehen' [...]" - Else Eckersberg spielte am Deutschen Theater bei Max Reinhardt. 1958 veröffentlichte sie ihre Memoiren unter dem Titel "Diese volle Zeit".

Horst Janssen Gedichte

35 **Ehre, Ida**, Schauspielerin und Theaterleiterin (1900-1989). Eigenh. Brief mit U. Hamburg, 30. I. 1986. Fol. 1 Seite. Mit Umschlag. 55.-

An einen Literaturkreis: "[...] die Horst Janssen Gedichte die ich gelesen habe - sind aus seinem Buch 'Querbeet' - oder so ähnlich heißt es. Es lohnt sich dieses Buch zu kaufen [...]" - Ida Ehre gründete im Dezember 1945 die Hamburger Kammerspiele, wo sie bis zu ihrem Tod als Intendantin, Regisseurin und Schauspielerin aktiv blieb.

36 **Ellmenreich, Franziska**, Schauspielerin (1847-1931). Eigenh. Brief und Billett mit U. Berlin, ohne Jahr (ca. 1900). 8°. 3 Seiten und 1 Seite. 120.-

I. An einen Freund, "von Russland kommend" über ihre nächsten Reisepläne: "[...] Am 10. Januar habe ich in Nordhausen Märchenvortrag, komme dann für paar Tage nach Hannover, sehe Sie dann hoffentlich wolauf im Kreise der Ihren [...]". - II: "Der lieben Frau Dr. noch ein Gruss von uns. Franziska Emmerich. Mathilde Bielenberg". - Franziska Ellmenreich war Mitbegründerin des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg.

37 **Ellmenreich, Franziska**, Schauspielerin (1847-1931). Eigenh. Albumblatt mit U. München, Juli 1880. Gr.-8°. 1 Seite. 80.-

"Es giebt ein Glück - | allein wir kennen's nicht [...]" (Goethe, Tasso). - Ellmenreich spielte viel in Hamburg. - Aus dem Stammbuch Ernst von Possart.

38 **Ellmenreich, Franziska**, Schauspielerin (1847-1931). Eigenh. Brief mit U. Hamburg, 5. IX. 1886. 8°. 4 Seiten. Doppelblatt. 132.-

An Maximilian Harden wegen der Verabredung eines Besuchstermins in der Redaktion oder in seiner Wohnung.

39 **Ellmenreich, Franziska**, Schauspielerin (1847-1931). Eigenh. Brief mit U. Lenk, Berner Oberland, 12. VIII. 1913. Kl.-4°. 4 Seiten. Doppelblatt. 165.-

An Maximilian Harden mit Dank für einen Artikel in der "Zukunft" über ihren Abgang vom Hamburger Deutschen Schauspielhaus und mit Hoffnung auf ein Wiedersehen.

"Engel schwebend"

40 **Fehrle, Anna**, Bildhauerin (1892-1981). Eigenh. Brief mit U. Schwäbisch Gmünd, ohne Jahr (1960). Qu.-4°. 1 Seite. Gedruckter Briefkopf. 160.-

Anlässlich des 100. Jubiläums des Kunsthauses Schaller: "[...] 1 Engel schwebend, z. Jubiläum wozu ich meine Glückwünsche persönlich überbringen werde [...]". - Anna Fehrle ist die Schwester des Bildhauers Jakob Wilhelm Fehrle, berühmt für ihre geschnitzten Krippenfiguren und Puppen. - Gelocht.

41 **Figner (Mei-Figner), Medea Iwanowna**, Sängerin (1859-1952). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr (St. Petersburg ca. 1900). 8°. 1 Seite. Doppelblatt. mit eigenh. Umschlag. 250.-

In russischer Schreibschrift. - An Madame Dobrinina mit Glückwünschen zum Namenstag und Bedauern, nicht selber erscheinen zu können. - 1890 sang Figner die Rolle der Lisa bei der Uraufführung der Oper "Pique Dame" von Tschaikowski, sowie 1892, ebenfalls bei der Uraufführung, die Titelrolle in Tschaikowskis Oper "Jolanthe". Sie gehörte zu den gefeiertsten Darstellerinnen der Tatjana in der Geschichte der Oper "Eugen Onegin". - Sehr selten.

42 **Film - Harvey, Lilian**, Schauspielerin (1906-1968). Eigenh. Unterschrift auf einer "Ross"-Karte (Nr. 4538/2; Ufa). Ohne Ort und Jahr [ca. 1930]. 14 x 9 cm. 55.-

Dazu: II. Liedtke, Harry, Schauspieler (1882-1945). Dasselbe (Nr. 4031/4; Atelier Bieber, Berlin). - III. Ondra, Anny, Schauspielerin (1902-1987). Dasselbe (o. Nr.; Atelier Badekow, Berlin): "Prost Neujahr! [...]".

43 **Fink, Agnes**, Schauspielerin (1919-1994). Eigenh. Brief mit U. O. Ort und Jahr. 4°. 1 Seite. 55.-

44 **Florence, Evangeline (eig. E. F. Houghton)**, Sängerin (1873-1928). Eigenh. Brief mit U. London, ohne Jahr. Kl.-8°. 2 Seiten. 100.-

Absage einer Einladung.

45 **Francillo-Kaufmann, Hedwig**, Sängerin (1881-1948). Eigenh. Brief mit U. Hamburg, 30. VIII. 1912. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 82.-

An einen Doktor: "[...] Gestatten Sie, daß ich mir hiermit erlaube, Sie zu bitten, meinem künstlerischen Wirken am hiesigen Stadttheater, Ihr gütiges Interesse entgegen bringen zu wollen [...]" - Die Sängerin war 1912-17 Mitglied des Ensembles der Hamburger Oper, unternahm danach weltweite Tourneen und wurde durch Beherrschung höchster Sopranpartien bekannt. - Kleiner Randschaden.

46 **Frieb-Blumaer, Minona**, Sängerin und Schauspielerin (1816-1886). Eigenh. Albumblatt mit U. München, Juli 1880. Gr.-8°. 1 Seite. 80.-

"Tritt dem Künstler, auf fremdem Boden, auch außer der Bühne liebenswürdige Theilnahme entgegen - berührt sie doppelt wohlthuend [...]" - Aus dem Stammbuch Ernst von Possart.

47 **Georgiades, Anna Barbara (geb. Speckner)**, Cembalistin (1902-1995). Eigenh. Brief mit U. sowie eigenh. Postkarte mit U. München, 5. XI. 1989 und 27. VIII. 1991. Zus. 2 Seiten. 55.-

An Ann-Christine Rössner mit Dank für Berichte aus Griechenland und persönlichen Mitteilungen.

48 **Goodson, Katharine (geb. Watford)**, Pianistin (1872-1958). 3 eigenh. Briefe mit U. London und Brüssel, 2. XII. 1903 bzw. o. Jahr. 8°. Zus. ca. 11 Seiten. 165.-

An den Violinisten Richard Gompertz (1859-1921) in London und Dresden. Über ihre Tournee mit Kubelik, ihre Konzertreise in Deutschland, wegen Probenterminen sowie mit Übersendung von Stimmen zu einem Trio: "[...] I wonder if you have thought of making any 'cuts' - Tschaikowsky himself has made certain indications - but even then the Trio I believe lasts 1 hour [...]" - "Katharine Goodson entered Royal Academy of Music at age of 12 to study piano; studied with Theodor Leschetizky in Vienna for four years; made her London debut 1897; subsequently played throughout Europe; made her American debut with the Boston Symphony Orchestra 1907. Goodson was married to the composer Arthur Hinton (1869- 1941)."

Gompertz war Schüler Joseph Joachims in Berlin, Lehrer und Konzertmeister bei der Cambridge University Musical Society, Gründer des Cambridge-Quartetts und ab 1883 Professor für Violine am Royal College of Music in London.

49 **Goßmann, Friederike**, Schauspielerin (1836-1906). Eig. Albumblatt mit U. "Grfin. Prokesch Osten | Friederike Goßmann". Ohne Ort, 19. II. 1893. 13 x 13 cm. 1 Seite. 50.-

"Das schönste Märchen ist das Leben! [...]" - Goßmann begründete 1891 den Zweigverein Gmunden des Frauenhilfsvereins vom Rothen Kreuze für Oberösterreich. - Kleine Randfehlstelle.

50 **Grabley-Gumpert, Ursula**, Schauspielerin (1908-1977). 3 Porträtphotographien mit eig. Beschriftung und U. sowie 3 eig. Postkarten mit U. Hamburg und Bad Godesberg, 2. II. 1940 bis 23. V. 1972. 8°. Zus. ca. 9 Seiten. 66.-

An den Dramaturgen Bruno von Niessen (1902-1981) mit Glückwünschen, über ein Gastspiel in Bonn als Madame Alexandra (Colombe) im kleinen Theater im Park, mit einer Einladung nach Hamburg und über die Mitwirkung an einer "Kommissarfolge" von Herbert Reinecker in München. - Beilage.

Die ungehorsamen Töchter der Weimarer Klassik

51 **Groß, Amalie von, geb. von Seebach (Pseud. Amalie Winter)**, Schriftstellerin (1802-1879). Eig. Brief mit U. "Freifrau von Seebach". Görlitz, 23. VIII. ohne Jahr. 8°. 1 Seite. Trauerrand. Mit Umschlag. 150.-

An den Kavallerieoffizier von Welck mit einer Besuchsabsage, da sie nach Böhmen abgereist sei. - Amalie Winter gehört neben Zeitgenossinnen wie Adele Schopenhauer und Ottilie von Goethe, für deren Salonzeitschrift "Chaos" sie schrieb, zur Generation der ungehorsamen Töchter der Weimarer Klassik. Dem geistigen Anspruch und dem Bildungsideal dieser Epoche bleibend verbunden, mischte sie sich, wie ihre Berliner Freundin Bettina von Arnim oder die in Königsberg geborene Fanny Lewald, in die gesellschaftliche Debatte des politisch, technisch und sozial so bewegten 19. Jahrhunderts ein. Ihr Salon wurde zu einem der fortschrittlichsten Weimarer Gesprächsorte ihrer Zeit.

52 **Grossi (Grossmuck), Charlotte**, Sängerin (1849-?). Eig. Brief mit U. Berlin, 1871. 8°. 4 Seiten. 154.-

An einen Redakteur mit einem autobiographischen Text: "[...] Ich heiße Charlotte Grossi, bin in Wien geboren und jetzt zweiundzwanzig Jahre alt [...] Im Jahre 1868 betrat ich zum erstenmal die Bühne. Einige Monate war ich Mitglied des Kärthnertheaters u. folgte dann einem ehrenvollen Ruf nach Berlin. Seit dem Mai 1869 gehöre ich der Königl. Oper hier an. Gleich meiner ersten Rolle, der Isabella, in Ro-

bert von Mayerbeer schenkte das Publikum seine Gunst u. diese hat mich bis auf den heutigen Tag begleitet. Zu meinem Repertoire gehören unter Anderen: Die Constanze in der Entführung, Isabella in So machen es Alle, Königin der Nacht in der Zauberflöte, Margarethe in den Hugenotten, Philine in Mignon, Bertha im Propheten, Ophelia in Hamlet. Seit drei Jahren verwende ich regelmäßig meinen Sommerurlaub auf ein mehrmonatliches Gastspiel in London bei der italienischen Oper, wo ich ebenfalls großen Succes hatte [...]" - Vgl. Kutsch-R. S. 1420.

53 **Hagen, Eva Maria**, Schauspielerin (geb. 1934). Eigenh. Brief mit U. sowie 2 eigenh. Bildpostkarten mit U. Hamburg, 21. V. 1982 und 1987. Verschied. Formate. Zus. 3 Seiten. 55.-

An einen Literaturkreis wegen eines Konzertes mit dem Pianisten Siegfried Gerlich. - Gelocht.

Konkubine zweier Könige

54 **Hagn, Charlotte von (verh. Oven)**, Schauspielerin (1809-1891). Eigenh. Brief mit U. München, 22. V. 1852. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt, Blatt 2 hinterlegt. 200.-

Empfehlungsschreiben für den späteren Wagner-Sänger August Kindermann (1817-1891), der "den heißen Boden der Berliner Hofbühne betreten" soll und der "in München viel Anerkennung fand und verdiente." - Hagn hatte ein Verhältnis mit Franz Liszt, der sie Konkubine zweier Könige nannte, da sie auch eine Affäre mit dem bayerischen König Ludwig I. gehabt haben soll; dieser ließ sie von seinem Hofmaler Joseph Karl Stieler im Jahr 1828 für seine Schönheitengalerie porträtieren.

55 **Hagn, Charlotte von**, Schauspielerin (1809-1891). Eigenh. Albumblatt mit U. München, Juli 1881. Gr.-8°. 1/2 Seite. 80.-

"Ist die Zeit auch hingeflogen | Die Erinnerung weicht nie [...]" (Uhland). - Hagn stand in Konkurrenz mit ihrer Kollegin Karoline Bauer, die am Theater in Dresden spielte. Das Theaterpublikum teilte sich je nach Anhängerschaft in "Hagnianer" und "Bauerianer". - Aus dem Stammbuch Ernst von Possart.

56 **Hagn, Marie von**, Malerin (Daten nicht ermittelt). 2 eigenh. Briefkarten mit U. Ohne Ort, 25. XII. 1919 und 6. I. 1921. Qu.-8°. Zus. ca. 3 Seiten. 66.-

An einen Sammler. - I. Wegen einer Landschaftsstudie und der Besichtigung ihrer Sammlung. - II. "[...] Mit Freuden lese ich von Gefallen Ihres Herrn Sohnes an dem kleinen Arkadenhause u. seinem künstlerischen Inhalt. Sein feines Urtheil stimmt zu - hier herrschten stets und unbeirrt cosmopolitisch-französische Neigungen, die sich wohl auch in der düsteren Umgebung deutlich zeigen [...]"

57 **Hahne, Dorothee**, Komponistin (geb. 1966). Eigenh. signierte Programmkarte. Köln, Dezember 2004. 55.-

58 **Heese, Klara**, Schauspielerin (1853-1921). Eigenh. Brief mit U. München, 2. III. 1886. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt. 110.-

An die Münchner Hoftheaterintendanten Perfall (mit dessen Bleistiftsignatur auf S. 1): "Exzellenz wollen mir gütigst erlauben, eine bescheidene Bitte auszusprechen, deren Erfüllung mich aus einer großen Verlegenheit befreien würde. Erst gestern wurde mir durch Herrn Architekt Seidl eine Einladung zu dem morgen stattfindenden Rococo-Fest zu theil, die ich sehr gern annehmen möchte, da es ein künstlerisch schönes Fest zu werden verspricht! Die Zeit ist jedoch zu kurz um mir ein vollständig neues Kostüm beschaffen zu können und so möchte ich [...] ersuchen mir gütigst zu gestatten ein Rococo Costüm aus der kgl. Theatergarderobe ausnahmsweise einmal entleihen zu dürfen. Herr Professor [Josef] Flüggen hat mir seine Hülfe und seinen Rath freundl. zugesagt - und möchte ich Excellenz recht schön bitten, mir für diesmal Ihre gütige Bewilligung nicht zu versagen - und dieselbe möglichst bald an Herrn Professor Flüggen gelangen zu lassen, da das Fest morgen Abend stattfindet! [...]" - In München Harlaching gibt es eine Klara-Heese-Straße. - Gering fleckig.

59 **Heims-Reinhardt, Else**, Schauspielerin, Gattin von Max Reinhardt (1878-1958). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. Kl.-4°. 1 1/2 Seiten. 110.-

An Maximilian Harden mit Dank für seine gütigen, lieben Worte.

60 **Heller, Barbara**, Komponistin (geb. 1936). Faltprogramm mit eigenh. Beschriftung und U. Darmstadt, 15. XI. 1996. 8°. Mit Umschlag. 55.-

"Herzliche Einladung zum Hören und Sehen [...]".

61 **Hetzenecker, Karoline (verh. Mangstl)**, Sängerin (1822-1888). Eigenh. Albumblatt mit U. München, 8. IV. 1883. Gr.-8°. 1 Seite. 80.-

"Es rafft von jeder eitlen Bürde, | Wenn des Gesanges Ruf erschallt [...] (Schiller) [...]" - Moritz von Schwind hat die Sängerin porträtiert. - Aus dem Stammbuch Ernst von Possart.

62 **Hiob, Hanne**, Schauspielerin (geb. 1923). 3 eigenh. Billets, davon 2 mit U. München, 1993-94. 12°. 3 Seiten. 55.-

An einen Literaturkreis wegen einer Lesung sowie einer Zeitungsnotiz über einen Ausländerüberfall.

63 **Hirsch, Olga (geb. Ladenburg)**, Buntpapierforscherin (1889-1968). 3 eigenh. Brief- und Postkarten mit U. Cambridge, 21. XII. 1958 bis 11. IV. 1959. Verschied. Formate. 4 Seiten. 132.-

An den Buchhändler Kurt Saucke in Hamburg. - I. (21. XII. 1958): "Vor einer halben Stunde bin ich ins Auto gestiegen in dem mich mein Sohn an den Londoner Flughafen bringt. Ich gehe für 5 Wochen nach Nairobi - Kenya zu meiner Tochter [...]" Bedankt sich für Büchlein mit Goethebriefen. - II. (11. IV. 1959) Ausführlicher Dank für Glückwünsche zu ihrem 70. Geburtstag. - III. Widmung auf einer Bildkarte. - Olga Hirsch war die Frau des Frankfurter Industriellen und Musikbibliophilen Paul Hirsch (1881-1951).

64 **Hoock-Lechner, Frieda**, Sängerin (1860-?). Eigenh. Brief mit U. Karlsruhe, 2. III. 1891. 8°. 1 Seite. 88.-

An den Musikdirektor Georg Hendrik Witte in Essen: "[...] Für Ihre freundlichen Zeilen vor Allem meinen verbindlichsten Dank, u. habe ich von dem Inhalt bestens Kenntnis genommen. Ohne Ihrer Dispositionen selbstredend in irgend einer Weise vorgreifen zu wollen wäre ich Ihnen doch sehr dankbar, wenn Sie die Arie No. 16 mir überlassen könnten. Es freut mich sehr, nun endlich ein Mal unter Ihrer Leitung singen zu können u. hoffe ich daß auch Sie zufrieden sein werden [...]" - Geringer Tintenabklatsch.

65 **Hoffmann, Lore**, Sängerin (1911-1996). Eigenh. Brief mit U. Hamburg, 13. IV. 1950. Qu-8°. 2 Seiten. 77.-

An den Dramaturgen Bruno von Niessen (1902-1981): "[...] Nachdem ich gestern - von einer Reise zurück - leider keine Post von Ihnen vorfand, beeile ich mich bei Ihnen anzufragen, wann das Konzert mit Herrn Rosvaenge stattfinden soll. Das Programm hatte ich mit Herrn R. auf dem Fluge nach Zürich schon durchgesprochen u. in großen Zügen festgelegt. Sie haben ihn ja in Mannheim inzwischen gesprochen u. können mir hoffentlich möglichst bald Näheres mitteilen [...]"

66 **Hoger, Hannelore**, Schauspielerin (geb. 1942). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, 30. XII. 1968. Fol. 1 Seite. 55.-

An den Verlagslektor Hans Rössner: "[...] ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Weihnachtsüberraschung. Ich habe mich sehr zu den Büchern gefreut! [...]"

67 **Hohenfels-Berger, Stella von (geb. Loderbank)**, Schauspielerin (1857-1920). Eigenh. Brief mit U. Wien-Hietzing, 23. II. 1914. Kl.-4°. 1 Seite. Trauerrand. 55.-

An einen Herrn mit dem "gewünschten Beitrag". - Hohenfels-Berger war Burgschauspielerin.

68 **Hohneck, Maria**, Graphikerin (Daten nicht ermittelt).
Eigenh. Brief mit U. Dresden, 6. XI. 1886. 8°. 4 Seiten. Doppelblatt. 88.-

An Frau Dr. Plate: "[...] Unbändig habe ich mich gefreut als das schöne Buch so vor mir lag u. ich die reizende Widmung las, die uns allen riesig viel Spass machte u. die dem Buche einen ganz besonderen Wert giebt; Wollen Sie bitte Ihrem lieben Gatten sagen wie sehr ich mich gefreut u. daß ich ihm ganz furchtbar herzlich danke, ganz besonders auch für die nette Inschrift [...] In Ihrem 'Hüschen' war es reizend, warm u. gemütlich zur Arbeit, so daß es uns schwer wurde das Ende zu finden. Es ist wirklich herrlich für uns, daß Sie so lieb und gut sind uns dies zu gewähren [...]" - Die Tochter des Dresdner Malers Adolf Hohneck lebte als Illustratorin von Kinderbüchern in Dresden. Hans Ries verzeichnet in seiner maßgeblichen Bibliographie (S. 603 f.) über dreißig selbständige Arbeiten und zahlreiche Beiträge der Künstlerin zwischen 1895 und 1915.

69 **Hölszky, Adriana**, Komponistin (geb. 1953). Karte mit eigenh. Notenskizze und U. sowie mont. Porträtdruck. Ohne Ort und Jahr. Qu.-8°. 1 Seite. 55.-

70 **Holzer, Jenny**, Konzept- und Installationskünstlerin (1950-). Porträtphotographie (Probeabzug, aufgenommen von John Deane) mit eigenh. Widmung und U. Ohne Ort, ohne Jahr (ca. 2004). 20,2 x 25,2 cm. 1 Seite. 150.-

"For Wolfgang Windhausen - Jenny Holzer". - Es handelt sich um einen Probeabzug im Halbprofil, umseitig mit masch. Aufkleber "Jenny Holzer. no text - profile of Jenny smiling 10/11 John Deane [...]". Ein bearbeiteter Ausschnitt des Fotos ist abgedruckt in "Art, Performance, Media: 31 Interviews. Ed. by Nicholas Zurbrugg, 2004".

71 **Hoppe, Marianne**, Schauspielerin (1909-2002). Eigenh. Briefkarte mit U. Ohne Ort, 19. III. 1964. Qu.-8°. 1 Seite. 55.-

An den Dramaturgen Rainer Antoine in Münster mit Dank für die Übersendung einer Besprechung.

72 **Hormann, Ruth**, Schauspielerin (Daten nicht ermittelt).
Eigenh. Brief mit U. Berlin, 10. III. 1972. 4°. 1 Seite. 55.-

An den Dramaturgen Bruno von Niessen (1902-1981): "[...] Die Zeitschrift hat's verraten - Deinen 70.! Nun - gemessen an der Ewigkeit ist's nur ein Beginn. Und ich wünsche Dir von Herzen, daß Du Dich freust auf Alles, was 'in dieser Ewigkeit' noch Herrliches vor Dir liegt. Verzeih - ich komme etwas später - aber dennoch! [...]" - Hormann arbeitete u. a. am Grenzlandtheater in Aachen.

73 **Huhn, Charlotte**, Sängerin (1865-1925). Eigenh. beschriftete Visitenkarte mit U. Ohne Ort und Jahr. 5,5 x 9,5 cm. 55.-

"Charlotte Huhn | erfüllt hiermit gern Ihren Wunsch." - Die Sängerin debütierte 1889 an der Berliner Kroll-Oper und ging danach an die Metropolitan Opera New York. 1891 nach Europa zurückgekehrt, sang sie zunächst an der Kölner Oper, dann an der Dresdner, Wiener und Münchner Hofoper.

74 **Jäkel, Ilse Beate**, Malerin und Zeichnerin (1907-1982). Eigenh. Brief mit U. Stuttgart-Sillenbuch, 5. II. 1957. Fol. 1 Seite. 80.-

An einen Stuttgarter Galeristen, Dank für Glückwünsche zum Geburtstag und für die jahrelange gute Zusammenarbeit. - Gelocht.

75 **Joachim, Amalie (geb. Schneeweiß)**, Sängerin (1839-1899). Eigenh. Brief mit U. Berlin, ohne Jahr [um 1890]. Gr. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 132.-

An einen Photographen (möglicherweise Fritz Luckhardt in Wien): "[...] Sie würden mich sehr verpflichtet, hätten sie die Freundlichkeit mir möglichst umgehend ein paar meiner von Ihnen zu Pfingsten gemachten Photogramme zu senden [...]".

76 **Keudell, Marie von**, Malerin (1838-1918). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 15. V. 1903. 8°. 4 Seiten. Doppelblatt. 66.-

An eine Exzellenz mit Dank für Handgeld und über den Verkauf von Gemälden bei einer Ausstellung im Künstlerhaus. - Marie von Keudell studierte in Berlin, beschickte häufig die Berliner Akademie-Ausstellungen und die Großen Kunstausstellungen. Kaiser Wilhelm I., Kaiser Wilhelm II. und Kaiser Friedrich erwarben Bilder von ihr.

77 **Key, Ellen**, Schriftstellerin und Frauenrechtlerin (1849-1926). Eigenh. Postkarte mit U. Berlin, 12. XII. 1907. 1 Seite. Mit Adresse. Frankaturausschnitt. 110.-

An Maximilian Harden wegen einer Verabredung.

78 **Klafsky, Katharina**, Sängerin (1855-1896). Porträtphotographie (E. Bieber Königl. Bayer. & Herzogl. Sächs. Hof-Photograph) mit rückseitiger eigenh. Widmung und U. Stuttgart, VI. 1894. Kabinetformat. 150.-

Rollenbild in Männerkostüm und großer Pose, umseitig: "Herrn H. Gaupp zur Erinnerung an Katharina Klafsky [...]. - Die Sopranistin, seit 1886 Mitglied des Hamburger Stadttheaters mit Gastspielen auf europäischen und amerikanischen Bühnen, war eine gefeierte Wagner-Interpreten.

79 **Klapheck, Anna**, Kunsthistorikerin (Daten nicht ermittelt). Eigenh. Briefkarte mit U. Düsseldorf, 18. V. 1959. Kl.-8°. 2 Seiten. 44.-

An Hedwig Buller mit Dank für Glückwünsche.

80 **Kleeberg, Clotilde (Klotilde)**, Pianistin (1866-1909). Eigenh. Postkarte mit U. Paris, 28. X. 1897. Kl.-8°. 1 Seite. 77.-

An den Justizrat Karl Gille (1813-1899) in Jena mit Gratulation zu dessen 85. Geburtstag. - Kleeberg, Schülerin des Pariser Konservatoriums, trat zuerst im Winter 1878 mit Beethovens C moll- Konzert auf und machte sich seither in Europa einen Namen als elegante und feinsinnige Klavierspielerin.

81 **Knef, Hildegard**, Schauspielerin und Sängerin (1925-2002). Masch. Brief mit eigenh. U. Ohne Ort und Jahr [ca. 1965]. Fol. 1 Seite. Briefkopf. Gelocht. 165.-

An den Dramaturgen Rainer Antoine in Münster: "[...] die Vorbereitungen und die endgültige Produktion meiner letzten Langspielplatte nahmen mich während der vergangenen drei Monate sehr in Anspruch. Die Shaw'sche Johanna würde mich sehr interessieren - seit fünf Jahren geistert sie durch das Repertoire meiner unerfüllten Wünsche. Leider wird dieser Wunsch auch während der nächsten 18 Monate nicht in Erfüllung gehen können, da bereits eingegangene Tournee- Fernseh- und Schallplattenverpflichtungen mich bis dahin binden [...]".

82 **Knef, Hildegard**, Schauspielerin und Sängerin (1925-2002). Masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 21. II. 1979. Fol. 1 Seite. Briefkopf. 110.-

An Paul Elbogen in San Francisco: "[...] ich erinnere mich an unser Zusammentreffen [in Hollywood]. Wie schade, daß ich damals so jung und egozentrisch war und auch zu dämlich, um diese Begegnung würdigen zu können. Wie sehr hat mich Ihr Brief berührt, erfreut und das, was Sie über mein Buch sagen, außer Rand und Band gebracht. Ich werde Ihr Manuskript in den nächsten Tagen lesen, da ich zwischenzeitlich Fernsehshows machen muß und nicht die Zeit dazu habe. Ich hoffe auf Ihr Verständnis. Dieser Brief sollte ein Zwischenruf sein, der hauptsächlich Dank sagt und auf ein weiteres Buch verweist, nämlich DAS URTEIL (englisch THE VERDICT), das sich mit einer schlimmen Zeit befaßt, der noch schlimmere folgen sollten [...]" - Eintrag Elbogens.

83 **Körner, Hermine**, Schauspielerin, Regisseurin und Theaterleiterin (1886-1960). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 14. I. 1916. Gr.-4°. 1 Seite. Briefkopf "Hospiz am Bahnhof Friedrichstraße". 165.-

An Maximilian Harden wegen hässlichen Angriffen und gewalttätiger Unterdrückung sowie wegen einer Verabredung. - Hermine Körner ging 1909 ans Hoftheater Dresden, wo sie 1915 vertragsbrüchig wurde, als Max Reinhardt sie ans Deutsche Theater Berlin holte.

84 **Körner, Hermine**, Schauspielerin, Regisseurin und Theaterleiterin (1878-1960). Eigenh. Albumblatt mit U. sowie Porträtpostkarte mit eigenh. U. München, 27. VII. 1920. 8°. 2 Seiten. 88.-

Für Emmy Huber (Telefonistin im Hotel "Vier Jahreszeiten" in München): "Fräulein Emmy Huber als Dank für die 'guten Verbindungen' [...]" - Hermine Körner war seit 1890 Klavierschülerin Max Regers am Konservatorium in Wiesbaden gewesen und hatte sich dann der Bühne zugewandt.

85 **Köth, Erika**, Sängerin (1925-1989). Masch. Brief mit eigenh. U. Neustadt an der Weinstraße, 3. VIII. 1978. 4°. 1 Seite. 66.-

An die Photographin F. Timpe in München: "[...] Von einer Reise zurückgekehrt fand ich Ihr Schreiben vor, in dem Sie die Copyright Kosten für die Autogrammkarten verlangen. Wie ich Ihnen schon in München und auch in einem früheren Schreiben versicherte, habe ich seinerzeit aus Zeitmangel ein paar Karten - es handelte sich um 200 bis 250 Stück - drucken lassen. Umgerechnet käme mich eine Karte auf ca. 1.50 DM ohne Porto, da ja die Autogrammsammler selten das Porto beilegen. Wenn ich gewußt hätte, daß Sie auch bei diesen wenigen Postkarten auf diesen hohen Copyrightkosten bestehen, hätte ich selbstverständlich ein anderes Foto verwendet und mit Ihnen vorher verhandelt [...]" - Die Sängerin folgte 1953 einem Ruf an die Staatsoper München, an der sie bis zu ihrem Bühnenabschied 1978 eine äußerst erfolgreiche Karriere hatte. Sie zählte zu den besten Koloratursopranistinnen der Welt. - Minimal knittig.

86 **Krahl, Hilde**, Schauspielerin (1917-1999). Eigenh. Brief mit U. Wien, 30. V. 1968. Fol. 1 Seite. 77.-

An den Dramaturgen Rainer Antoine in Münster wegen Rollenbildern und ausdrucksvollen Studien von Gottfried Bittner in Hersfeld. - Unten links knittig und mit Eckfehlstelle.

87 **Kraus, Lili**, Pianistin (1908-1986). Eigenh. Brieffragment. Ohne Ort, 5. II. 1964. 4°. 1 Seite. 66.-

An einen Graphologen: "[...] hier ist nun die Schrift, nicht nur nehm ich Ihnen Brief nicht übel: er freut mich richtig. Seit jeher interessiert mich die Erforschung der Handschrift und in unserer Zeit, wo die meisten Menschen mit der Maschine schreiben, hiebei die Wände und Abwehrverstecke vermehrend die uns voneinander trennen, ist die Schrift ein besonderes wichtige Element der Einsicht und Entde-

ckung. Gerne würde ich Ihre Analyse meiner Schrift erhalten. Durfte ich [... bricht ab].".

88 **Kwast, Tony (geb. Hiller)**, Schauspielerin (1850-1931). Eigenh. Brief mit U. Frankfurt am Main, Wolfgangstr. 123, April 1900. 8°. 2 1/2 Seiten. Doppelblatt. 150.-

Im Auftrag ihres Mannes wegen des Verkaufs eines Billardtisches, für den in der jetzigen Wohnung kein Platz sei. - Tony war die Tochter des Komponisten Ferdinand von Hiller sowie erste Ehefrau des Komponisten und Pianisten James Kwast (1852-1927). Kwasts Tochter Mimi Kwast (1879-1926) heiratete - nach einer abenteuerlichen Entführung nach England - 1899 den Komponisten Hans Pfitzner, der von 1886 bis 1890 ein Schüler von James Kwast am Frankfurter Konservatorium gewesen war.

Alternativer Nobelpreis

89 **Langer, Felicia-Amalia**, Menschenrechtsaktivistin und Trägerin des alternativen Nobelpreises (geb. 1930). Karte mit Porträtfotografie, eigenh. Widmung und U. Ohne Ort, 17. IV. 1993. 10,5 x 15 cm. 1 Seite. 80.-

Die deutsch-israelische Rechtsanwältin und Menschenrechtsaktivistin erhielt 1990 den alternativen Nobelpreis. Die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Langer im Juli 2009 löste wegen ihrer Haltung zum Nahostkonflikt eine öffentliche Kontroverse aus.

90 **Leider, Frida**, Sängerin (1888-1975). Masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 1. VII. 1949. Qu.-Gr.-8°. 1 Seite. 50.-

"[...] Mit bestem Dank für Ihr Schreiben vom 13. Juni teile ich Ihnen mit, dass ich gern bereit bin, Ihre Schülerin anzuhören [...]" - Leider wirkte 1924-39 als Sopranistin an der Berliner Staatsoper Unter den Linden. Seit 1928 trat sie auch bei den Bayreuther Festspielen auf.

91 **Leisner, Emmi**, Sängerin (1885-1958). Eigenh. Albumblatt mit U. Stettin, 9. II. 1926. Gr.-4°. 1/2 Seite. 100.-

Für die Konzertagenten Alfred und Helene Döring in Stettin.

92 **Lemnitz, Tiana (Luise)**, Sängerin (1897-1994). 2 Porträtphotographien mit eigenh. U., 2 eigenh. Briefkarten mit U. sowie masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 26. X. 1972 bis 15. XI. 1977. 8°. Zus. ca. 7 Seiten. 198.-

An den Dramaturgen Bruno von Niessen (1902-1981). - I. Photographie (10,5 x 7,5 cm): "Ein Foto von meinem 75. Geburtstag hier in Berlin". - II. Porträtphotographie (17,5 x 9 cm). - III. (20. VI. 1973): "[...] Ich lebe geteilt jetzt mal in Berlin, mal in Niederbayern, wo ich mir ein Häuslein bauen ließ. Nur schade, daß man selbst dort keine Hilfe bekommt. Allein wird es zu mühsam & anstrengend. Sonst geht

es soweit noch gut [...]" - IV. "[...] Ja, Bruno, das waren noch Zeiten in Hannover & Berlin! Und heute? Man muß sich jeder schönen Stunde freuen, die einem das Leben schenkt & darf den Mut nicht verlieren [...]" - V. (15. XI. 1977): "[...] die Jahre fliegen nur so dahin und wir werden älter und können es selber garnicht fassen, dass es schon so weit ist! Die Hauptsache ist es aber, dass man innerlich jung bleibt und sich nicht von den Jahren niederdrücken läßt. Gern denke ich an die Zeit in Hannover zurück [...] ich wollte den Trubel hier nicht noch einmal, wie beim 75. erleben. So konnte ich mit lieben Freunden, einen ruhigen, beschaulichen Geburtstag verbringen [...]" - Lemnitz kam 1937 an die Berliner Staatsoper Unter den Linden, der sie bis Mitte der fünfziger Jahre angehörte. Ihren Ruhm verdankte sie nicht nur dem lyrischen Schmelz und der dramatischen Ausdruckskraft ihrer Stimme, sondern auch ihrem schauspielerischen Können. Seit 1953 leitete sie das Opernstudio an der Berliner Staatsoper, die ihr beim Abschied die Ehrenmitgliedschaft verlieh.

93 **Leuwerik, Ruth**, Schauspielerin (geb. 1924). Eigenh. beschriftete Visitenklappkarte mit U. "R. L.". Ohne Ort und Jahr. 7 x 10,5 cm. 28.-

"Nochmals Dank und tausend liebe Grüße [...]".

94 **Lindner, Amanda**, Schauspielerin (1868-1951). Porträtpostkarte (Rollenbild) mit eigenh. U. auf der Bildseite. Berlin, 19. V. 1903. 22.-

"Amanda Lindner a. Königin Elisabeth." - Lindner war 1890-1911 Mitglied des Kgl. Schauspielhauses in Berlin.

95 **Lipinskaja (Lipinskaja-Nevolin), Dela**, Kabarettistin und Chanson-Sängerin (1907-1982). Porträtpostkarte (d'Ora, Arthur Benda, Wien) mit eigenh. U. am Unterrand sowie eigenh. Namenszug auf einem kleinen Blatt. Ohne Ort und Jahr (Wien, ca. 1938). 13, 5 x 8,5 bzw. 7 x 10 cm. 55.-

Dela Lipinskaja war einer der Kabarettstars der Weimarer Republik. Sie trat bereits im Berlin der 20er Jahre auf, etwa im Kabarett der Komiker. 1928 war sie die Prima Donna der Haller Revue. Sogar Kurt Tucholsky schrieb Texte für sie. 1933 erhielt sie öffentliches Auftrittsverbot und konnte nur noch im Rahmen des Jüdischen Kulturbunds auftreten. 1933 emigrierte sie nach Wien, 1938 nach Großbritannien, 1948 nach USA. - Beilage.

96 **List, Inge**, Schauspielerin (1917-2003). 2 Porträtpostkarten ("Ross") mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr. 60.-

97 **Marchesi de Castrone (geb. Graumann), Mathilde**, Sängerin und Pädagogin (1821-1913). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. Kl.-8°. 2 Seiten. 180.-

Französisch an eine Gesangsdilettantin, die sie für eine Darbietung lobt; sie wolle gerne privat singen, wenn man ihr einen guten Begleiter zur Verfügung stelle. - Oberrand mit Sammlerbeschriftung, linker Rand mit Montagespur.

98 **Mark-Neusser, Paula**, Sängerin (1869-1956). Eigenh. Albumblatt mit mont. Rollenphoto (5 x 3,5 cm) und U. Wien, Mai 1896. 4°. 1 Seite. Montiert. 66.-

"Eva (Meistersinger) | Das thör'ge Kind | da hast du's - da! (Meistersinger II. Act) [...]". - Von 1893 bis 1897 war Paula Mark als Hofopern- und Kammersängerin an der Hofoper in Wien engagiert, musste aber nach einer schweren Erkrankung ihre Gesangstätigkeit für längere Zeit einstellen. Später trat sie nur mehr als Konzertsängerin auf.

99 **Marra-Vollmer (Hack), Marie von**, Sängerin (1822-1878). Eigenh. Brief mit U. Frankfurt am Main, 6. VIII. 1853. Gr.-8°. 1 Seite. 110.-

An einen Herrn mit der freundlichen Absage, auf dessen Bühne in Bromberg und Posen zu gastieren. - Marra trat 1844 erfolgreich an der Wiener Hofoper auf. Sie sang dann an der Kaiserlichen Hofoper in St. Petersburg, am Opernhaus in Riga sowie in Danzig und gastierte seit 1849 an zahlreichen deutschen Opernhäusern. Besonders erfolgreich interpretierte sie Rollen in italienischen Belcanto-Opern.

100 **Maximowna, Ita (d. i. Margarita Maximowna Schnakenburg)**, Bühnenbildnerin, Kostümbildnerin und Illustratorin (1901-1988). Eigenh. Brief mit U. sowie masch. Brief mit eigenh. U. Wien und Berlin, 6. X. und 23. XI. 1959. Verschied. Formate. Zus. ca. 5 Seiten. 140.-

An den Komponisten Gerhard von Westermann (1894-1963) wegen der Bühnenausstattung für seine Oper "Prometheische Phantasie" (UA Dortmund 1960). - Maximowna war eine der ersten und bedeutendsten Bühnenbildnerinnen, Kostümbildnerinnen und Grafikerinnen Deutschlands. Ihr Nachlass liegt in der Akademie der Künste Berlin. - Beilagen.

Schülerin von Franz Liszt

101 **Mehlig, Anna**, Pianistin (1846- 1928). Eigenh. Beschriftete Visitenkarte. Ohne Ort und Jahr, 6,5 x 10 cm. 1 Seite. 120.-

"Herzlichen Dank und freundliche Erwiderung der Glückwünsche zum Neuen Jahr [...] auf recht baldiges Wiedersehen hoffend". - Anna

Mehlig war "Schülerin Leberts und Liszts in Weimar, hat sich in Deutschland wie auch im Ausland, besonders in England und Amerika einen guten Namen gemacht" (Riemann II, 1144). Bis 1869 gab sie jährliche Konzerte im Londoner Crystal Palace.

102 **Meitner, Lise**, Kernphysikerin und Mitarbeiterin von Otto Hahn (1878-1968). Visitenkarte mit eigenhändigem Zusatz. Berlin-Dahlem, ohne Jahr (vor 1933). 300.-

Gedruckt: "Professor Dr. Lise Meitner | Mitglied des Kaiser-Wilhelm-Instituts | für Chemie | Berlin-Dahlem." - Eigenhändiger Zusatz: "als letzten Gruß." - Rostspur einer Klammer.

103 **Metzger, Otilie**, Sängerin (1878-1943). Eigenh. Postkarte mit U. und Porträtphotographie. London, 8. XII. 1910. 8°. 2 Seiten. 80.-

An den Kritiker Otto Gaupp: "[...] Ich hinterlege morgen Abend 2 Billets für Sie beim Portier am Bühneneingang, im Couvert auf Ihren Namen und hoffen Ihnen Gelegenheit geben zu können, nur Gutes über mich an Ihre verschiedenen Blätter zu berichten! [...]" - Die deutsch-jüdische Sängerin Otilie Metzger-Lattermann trat bei Gastspielen von Enrico Caruso auf, gastierte u.a. in Wien, St. Petersburg, Prag, Zürich, Amsterdam, München, Budapest und London, begleitet von Richard Strauss, Hans Pfitzner und Bruno Walter.

104 **Mewes, Anni**, Schauspielerin (1895-1980). Eigenh. Brief mit U. Badenweiler, 24. VI. 1960. Kl.-4°. 1 Seite. 132.-

An ihre Freundin Sylvia: "[...] Es war schön, mit Ihnen beisammen zu sein [...] Die 'königlich Preussische' hat uns beiden nichts Böses getan und es haben viele Zigarettenstummel von Ihnen in der Schale gelegen [...]" - Anni Mewes war in ihrer Jugend mit Rilke befreundet und führte mit ihm einen Briefwechsel. - Beiliegend 2 Porträtphotographien.

105 **Michurina-Samoilova, Vera Arkadevna**, Schauspielerin (1866-1948). Porträtpostkarte mit eigenh. U. auf der Bildseite. [St. Petersburg], 1903. 1 Seite. 40.-

Gefeierte und mit Orden überhäufte russische Schauspielerin.

106 **Mistinguett (d. i. Jeanne Florentine Bourgeois)**, Sängerin und Schauspielerin (1875-1956). Brief mit eigenh. U. Ohne Ort [Paris], 3. V. 1927. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. Bläuliches Papier. 198.-

An einen Herrn: "[...] Entendue, et avec joie, je serai des vôtres le 13 Mai au Banquet à notre ami Léo Lelièvre pour fêter son ruban rouge [...]" - Léo Félix Lelièvre (1872-1956) war ein berühmter Chansonskomponist, der 1927 das rote Band der Ehrenlegion verliehen bekam.

107 **Mitscherlich(-Nielsen), Margarete**, Psychoanalytikerin und Frauenrechtlerin (geb. 1917). 4 eigenh. Postkarten mit U. Frankfurt und Portoferraio, 21. VIII. 1969 bis 15. IX. 1976. Zus. ca. 7 Seiten. 100.-

An den Schriftsteller und Rundfunkredakteur Gert Kalow, über die Arbeit an einer Sendung über Aggression, Identität und Kafka: I. (21. VIII. 1969): "[...] hier ein paar Manuskripte, z. T. nur vorläufige Gedanken im Wesentlichen zum Thema der Aggression. Vielleicht läßt sich einiges mit Ihrer Hilfe brauchbar machen. Ich habe auch noch anderes - Vorläufiges - zur Identitätsfrage, auch zum Thema der anti-autoritären Erziehung, Kommune etc. [...]" - II. (18. I. 1970): "[...] Das durchgestrichene im Text wurde bereits bei der Aufnahme weggelassen. Wenn Sie noch ein paar Minuten Verlängerung ausschlagen könnten, wäre ich natürlich froh [...] Ich hoffe, Sie haben mit der Sendung nicht mehr allzu viel Arbeit [...]" - III. (1. III. 1976): "[...] wenn Sie einen wohlwollend-kritischen Blick auf meine Kafka-Interpretation werfen würden, wäre ich Ihnen sehr dankbar. Natürlich würde ich mich sehr freuen, wenn Sie den Aufsatz im Abend-Studio senden wollen [...]" - IV. (15. IX. 1976): "[...] endlich einmal 2 Wochen ohne Verpflichtung und Termine. Das tut mir wohl [...]"

108 **Mitterwurzer, Wilhelmine**, Schauspielerin (1848-1909). Eigenh. Briefkarte mit U. Wien, 3. I. 1894. Qu.-8°. 2 Seiten. Karton. 82.-

An den Theaterleiter Hubert Reusch mit Dank für dessen Besuch und einer weiteren Einladung: "[...] Heute habe ich zu 'Erfolg' [von Paul Lindau] Sitze! Darf ich Ihnen einen davon anbieten? [...]" - Die Schauspielerin heiratete 1867 Friedrich Mitterwurzer. 1871 an das Burgtheater in Wien engagiert, entwickelte sie sich dort von der Nainen zur Charakterdarstellerin.

109 **Morena, Berta**, Sängerin (1877-1952). Porträtpostkarte mit eigenh. U. auf der Bildseite. München, 14. II. 1907. 44.-

Morena debütierte 1898 als Agathe im Freischütz an der Hofoper in München, deren Mitglied sie bis 1923 war. 1908-12 und 1924/25 sang sie an der Metropolitan Opera in New York.

110 **Morena, Berta**, Sängerin (1877-1952). Eigenh. Album-eintrag mit U. Ohne Ort, 1923. 10 x 13 cm. 88.-

"Von der Gottheit ausgegangen | Muß die Kunst zur Gottheit wiederkehren [...]" - Auf demselben Blatt auch Eintragungen von Mary von Schmieden, Anton von Kreußler, Luise von Kreußler und Elsbeth Schmidt. - Morena war an der Hofoper in München bis 1923 tätig. Zu ihren herausragenden Partien gehörte die Isolde in Tristan und Isolde und die Brünnhilde im Ring des Nibelungen. Nach ihrem Abschied von der Bühne 1927 wirkte sie als Gesangspädagogin.

111 **Moses, Anna Mary Robertson ("Grandma")**, Malerin (1860-1961). Eigenh. Signatur. Ohne Ort und Jahr. 5 x 10 cm. 200.-

Altersschrift: "Grand ma moses,".

112 **Mosheim, Grete**, Schauspielerin (1905-1986). Brief mit U. "Grete". Ohne Ort, 21. II. 1977. 4°. 1 Seite. 44.-

An Hermi Steckel: "[...] Weißt Du, daß ich vor zwei Jahren nach Amerika übersiedelt bin? Ich fühle mich nicht recht glücklich hier & werde wieder nach Berlin ziehen. Ich spiele im Herbst sowieso dort [...]" - Gelocht. Oberrand lädiert.

113 **Müller-Hermann, Johanna**, Komponistin (1868-1941). Porträtphotographie mit eigenh. Datierung und U. am weissen Rand der Bildseite. Wien, 22. X. 1937. 13,5 x 8,5 cm. Auf Karton montiert. 198.-

Die Komponistin studierte bei Guido Adler, Kompositionslehre bei Alexander Zemlinsky, dem Tschechen Josef Bohuslav Foerster und Franz Schmidt. Ihr Opus 1, Sieben Lieder, wurde 1895 gedruckt. Öffentliche Aufführungen ihrer Werke erfolgten im Wiener Musikverein und bei Frauenkompositionsabenden. 1918 wurde Johanna Müller-Herrmann Nachfolgerin ihres Lehrers Joseph Bohuslav Foerster als Professorin für Musiktheorie am Neuen Wiener Konservatorium.

114 **Neumann, Luise (Louise; verh. von Schönfeld)**, Schauspielerin (1818-1905). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr [Wien, ca. 1855]. 8°. 1 Seite. Doppelblatt mit Adresse und Siegel. 88.-

An den Schriftsteller Heinrich Laube: "Herzog von Coburg [Ernst II.] hat heute en causant gesagt es würde ihn freun, Sie bei sich zu haben; und mich autorisirt Ihnen einen Winkel zu geben. Dies sei hiermit gethan. Mittwoch reist er ab folglich versäumen Sie nicht sich im Erzh. Carl Kärntnerstraße einzufinden. Eiligst aber hochachtungsvoll [...]" - Neumann war eine Tochter des Schauspielerehepaars Amalie Haizinger und Carl Neumann. Sie war Schauspielerin und Publikumsliebbling am Hoftheater in Wien.

115 **Ney, Elly**, Pianistin (1883-1968). Eigenh. Brief mit U. Starnberg, 10. IX. (ca. 1935). Kl.-4°. 3 Seiten. Doppelblatt mit Briefkopf. 150.-

An einen Dirigenten in München über einen Besuch und das Angebot, mit dessen Schwägerin auf zwei Klavieren zu spielen; über eine Schweizreise und den Wunsch, die Münchner Oper zu besuchen: "[...] Leider kann ich Ihr Brahms Concert nicht hören, wie gerne hätte ich B dur oder D moll mit Ihnen gespielt! [...]"

116 **Ney, Elly**, Pianistin (1882-1968). Porträtphotographie mit eigenh. Widmung und U. sowie eigenh. U. auf Konzertprogramm. Münden, 1951. Kl.-8°. 44.-

117 **Nicklisch, Maria**, Schauspielerin (1904-1995). Eigenh. Brief mit U. München, 8. II. 1957. Qu.-4°. 1 Seite. 55.-

118 **Nielsen, Asta**, Schauspielerin (1881-1972). Eigenh. Brief mit U. Kopenhagen, 3. III. 1950. Kl.-4°. 2 Seiten. Doppelblatt. Mit eigenh. Umschlag (mit Notizen des Empfängers). 220.-

Deutsch an den Journalisten und Übersetzer Isak Grünberg (1897-1953) in Kopenhagen: "[...] ich kann nicht die ganze nächste Woche zu Ihnen kommen, wie gern ich es auch möchte. Anbei sende ich ein Par Bilder [...] Wegen evt. Ausgabe meiner Memoiren in Frankreich werde ich Ihnen Bescheid sagen [...] Vielleicht sind Sie so lieb und schreiben mir Ihre Adr. in Paris, ich werde dann über die Sache berichten. Auch möchte ich sehr gern das Interview von Ihnen zugeschickt haben. Es sollte mich überhaupt freuen mit Ihnen in Kontakt zu bleiben [...]" - Der Stummfilmstar veröffentlichte 1946 die Autobiographie "Den tiende muse" (Die schweigende Muse). Eine französische Ausgabe ist nicht erschienen. - Beiliegend eine private Porträtphotographie und eine "Ross"-Porträtpostkarte.

119 **Niemann-Raabe, Hedwig**, Schauspielerin (1844-1905). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 12. V. 1896. 8°. 2 Seiten. 60.-

An ein Fräulein: "[...] Haben Sie denn gar keine Zeit für mich? Kommen Sie doch recht bald zu mir [...]" - Ab 1883 gehörte Niemann-Raabe dem Deutschen Theater in Berlin an.

120 **Nilsson, Birgit**, Opernsängerin (1918-2005). Eigenh. Randbemerkung und U. auf einem Brief an sie. Kristiansstad, Januar 1985. 4°. 1 Seite. Mit Umschlag. 88.-

Auf einem Brief von Heinz Tillmanns an sie (dat. 7. I. 1985), der eine Biographie des Dirigenten Karl Tutein plante: "Leider habe ich keine Unterlage von den paar Vorstellungen die ich 1954 mit GMD Tutein gesungen habe [...]"

121 **Noble, Ruth Crosby**, Naturforscherin (1897-1988). Masch. Brief mit eigenh. U. "Ruth Noble". Englewood (New Jersey), 4. II. 1946. Fol. 2 Seiten auf 2 Blättern. 150.-

An den Schriftsteller Paul Elbogen in Hollywood mit einer ausführlichen Antwort auf dessen Zuschrift zu ihrem Buch "The Nature of the Beast", insbesondere über Mimikri und Farben in der Tierwelt. Sie stützte sich auf die Forschungen ihres 1940 verstorbenen Mannes G. K. Noble, Kurator am American Museum of Natural History.

122 **Onegin, Sigrid**, Sängerin (1889-1943). Eigenh. Albumblatt mit U. Stettin, 25. XI. 1938. 28 x 22 cm. Büttenpapier. 120.-

Mit Schubertzitat und Dank. - Aus dem Gästebuch von Alfred und Helene Döring, den Inhabern der Konzertdirektion und des Musikverlag E. Simon in Stettin.

123 **Otto, Martina (eig. Ina Morgenstern)**, Schauspielerin (Lebensdaten nicht ermittelt). 4 Porträtphotographien, davon 3 mit eigenh. U. Ohne Ort und Jahr. Kl.-8°. 22.-

Martina Otto, die im Leipziger Schauspielhaus und im Alten Theater auftrat, wohnte am Dorettenring, einer von Bruno Peglau begründeten Villenkolonie.

124 **Pancera, Ella**, Pianistin (1875-1932). Eigenh. Brief mit U. London, 27. VI. 1898. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 66.-

An den Violinisten Richard Gompertz (1859-1921) in London mit der Bitte um Verabredung eines Termines zu einer Programmbesprechung. - Ella Pancera stammte aus Wien, erhielt ihre musikalische Ausbildung am Konservatorium in Wien und debütierte bereits dreizehnjährig als Pianistin. Sie unternahm seit 1892 Konzertreisen und feierte vor allem in England große Erfolge.

125 **Parisius, Johann Ludolph**, Superintendent in Gardelegen (1760-1829). Eigenh. Brief mit U. Gardelegen, 29. III. 1819. 4°. 2 Seiten. Doppelblatt mit Adresse und Siegelausschnitt. 150.-

An Probst Rötger in Magdeburg mit Dank für die vorzügliche Schulbildung seines Sohnes. - Vgl.: www.sachsen-anhalt-wiki.de/index.php/Johann_Ludolph_Parisius.

126 **Patti, Adelina**, Sängerin (1843-1919). 2 kleine Autographen. Dresden, 17. XI. 1879. Kl.-8°. 2 Seiten. 120.-

I. "Souvenir d'Adelina Patti [...]" Auf Papier mit gepr. Monogramm.
- II. Visitenkartenumschlag mit eigenh. Bleistift-Namenszug.

127 **Patti, Carlotta**, Sängerin (1835-1889). Eigenh. Brief mit U. Rouen, 15. VIII. 1865. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. 100.-

Dank für eine positive Besprechung ihres jüngsten Konzertes: "[...] Je vien de lire votre bel article sur mon concert. Combien je suis heureuse Monsieur d'avoir rencontrè des sympathies d'un juge bel que vous, je ne suis vous le dire [...]" - Carlotta Patti war die ältere Schwester der großen Sopranistin Adeline Patti, Tochter des Opernregisseurs Salvatore Patti und der Sängerin Barili. In den 60er Jahren unternahm sie ausgedehnte Konzertreisen nach England (Covent Garden) und Amerika.

128 **Percy-Wüstenhagen, Emmi**, Schauspielerin (1905-1975). Eigenh. Briefkarte mit U. Ohne Ort, 31. I. 1944. Qu.-8°. 1 Seite. 22.-

Erfüllung eines Autogrammwunsches. Vgl. www.imdb.de.

129 **Peters, Anna**, Malerin (1843-1926). Eigenh. Brief mit U. Stuttgart, 22. X. [ohne Jahr]. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 220.-

An einen Herrn: "[...] Meinem Versprechen gemäß habe ich heute Ihrem Herren Sohn ein Paket enthaltend eine Mappe mit 6 Stück Kinderbilder, für Sie übersandt. Es soll mich freuen, wenn Sie dieselben für Ihre Zwecke brauchen können, und ich bitte Sie, mir die Bilder so bald Sie sie nichtmehr nöthig haben, wieder an meine Adresse zurückzusenden [...]" Grüßt Frau Minister Weishaar. - Die Malerin lebte mit ihren Schwestern in Stuttgart.

130 **Poppe(-Luva), Rosa**, Schauspielerin (1867-1940). Eigenh. Brief mit U. O. O. [Berlin], 28. I. 1908. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 55.-

"[...] Die Billets werden für Sie abends an der Kasse bei Kroll sein, in einem Couvert. Aber bitte nicht Billets zu verlangen sondern einen Brief für Sie [...]" - Rosa Poppe kam 1889 an das Kgl. Schauspielhaus in Berlin. Hier entwickelte sie sich zu einer bedeutenden Tragödin und wurde 1900 zur Kgl. preuß. Hofschauspielerin ernannt. - Einriß in der Knickfalte.

131 **Quadflieg, Roswitha**, Schriftstellerin und Buchgestalterin (geb. 1949). 3 eigenh. Briefe mit U. Schenefeld/Hamburg, 1998-2001. Fol. 2 Seiten. 50.-

Über ihre Presse. - Beilagen.

132 **Reinl(-von Olszewski), Josefina**, Sängerin (1865-1945). Porträtpostkarte (Rollensbild) mit eigenh. U. auf der Bildseite. Berlin, 1903. 33.-

"Josephine Reinl a. Brünhilde." - Nachdem sie in den Sommermonaten am Belle-Alliance-Theater Berlin als Gast aufgetreten war, wurde die Intendanz der Berliner Hofoper auf die Künstlerin aufmerksam und verpflichtete sie 1894 für dieses Haus, an dem sie nun eine große Karriere hatte. Sie brillierte hier u. a. als Brünnhilde in den Opern des Ring-Zyklus.

133 **Ristori-de Grillo, Adelaide**, Schauspielerin (ca. 1818-1906). Eigenh. Albumblatt mit U. München, 14. XII. 1880. Gr.-8°. 1/2 Seite. 80.-

"L'Arte è una scintilla dell'intelligenza di Dio [...]" - "Ihre Gestalten zeichneten sich durch tiefe Innerlichkeit und packende Glut der Lei-

denschaft aus." (Meyers Lex.). - Aus dem Stammbuch Ernst von Posart.

134 **Rökk, Marika**, Schauspielerin (1913-1988). Eigenh. Namenszug auf einer Karte mit 2 mont. Porträtdrucken. Ohne Ort und Jahr. 5,5 x 9 cm. 44.-

Auch mit dem eigenh. Namenszug des Schauspielers Hans Moser.

135 **Rosen, Lia**, Schauspielerin (1893-?). Eigenh. Brief mit U. sowie 2 eigenh. Briefkarten mit U. Berlin, 1911-12. Verschied. Formate. Zus. ca. 7 Seiten. 55.-

An Francis Sklarek in Berlin: "[...] Es ist vielleicht gut, wenn sie nicht mit [Viktor] Barnowsky sondern nur mit Pollak verhandeln, da die ganze Idee der Inszenierung von 'Hannele' Pollak mehr liegt, als Barnowsky. Wenn Sie also morgen mit Pollak sprechen so sagen Sie daß Sie die Idee hätten Hannele als Wohltätigkeitsvorstellung aufführen zu lassen [...] Gleichzeitig erklären Sie ihm, daß Ihnen daran gelegen wäre, wenn Fr. Rosen die Titelrolle spiele und daß Sie bereit seien, deren Mitwirkung herbeizuschaffen [...]."

136 **Sabin, Florence**, Medizinerin (1871-1935). 2 Briefe mit eigenh. U. New York, 5. II. 1932 und 19. VI. 1933. Gr.-4°. 2 ½ Seiten. Mit gedrucktem Briefkopf "The Rockefeller Institute For Medical Research". 330.-

An den Mediziner Joseph M. Flint (1872-?) wegen einer Publikation über Dr. Mall: "[...] I am mailing to you at last a carbon copy of the first draft of my book as far as it has been completed. This draft is still in very poor shape and is to be considered more as a collection of all the data rather than as the finished manuscript [...]". -- Beiliegt: 1 Brief m. e. U. Flints an den Pharmazeuten Starkenstein in Prag, die beiden Briefe betreffend "It is interesting because next to Mme. Curie, Dr. Sabin is the greatest living artist of the feminine gender".

137 **Schech, Marianne**, Sopranistin (1914-1999). Eigenh. Briefkarte mit U. München, 19. II. 1989. Qu.-Kl.-8°. 2 Seiten. Klappkarte. 66.-

Auf einer Karte mit Ansicht des Münchner Prinzregententheaters. An einen Herrn Zelenka von der Meyerbeer-Gesellschaft mit herzlichem Dank für Geburtstagswünsche: "[...] Ich habe meine alten Tonbänder durgesehen, leider ist keine Aufnahme von 'Hugenotten' dabei [...]".

138 **Scheel, Mildred**, Ärztin und Gründerin der Deutschen Krebshilfe (1932-1985). Masch. Brief mit eigenh. U. Bonn, 27. IV. 1978. 4°. 1 Seite. 110.-

An Heinz Tillmanns: "[...] Ich bitte um Ihr Verständnis, daß es mir aus Gründen der Parität nicht möglich ist, Ihrer Tochter eine Empfehlung für ein Krankenhaus zu geben, in dem sie sich in Psychosomatik weiterbilden kann. Ich bin sicher, es wird ihr auch ohne meine Hilfe gelingen, eine entsprechende Anstellung zu finden [...]"

139 **Schmidt, Johanna**, Malerin (1893-1966). Eigenh. Brief mit U. Schellerhau, 12. III. 1947. Qu.-4°. 1 Seite. Mit eigenh. Umschlag. 66.-

An den Lehrer und Maler Adolf Bruschi in Lübberstorf: "[...] Sobald ich genügend Drucke angefertigt habe, werde ich für Sie eine Auswahl zusammenstellen. Nun wollte ich Sie erst fragen, was Sie bevorzugen, Landschaft oder Figürliches [...]" - Schmidt studierte an der "Akademie für Buchgewerbe und Graphik" in Leipzig. Danach lebte sie im osterzgebirgischen Schellerhau und schuf ihre Werke, nur wenige in Öl oder Farbe, aber viele liebenswerte kleine Graphiken, vorwiegend Zeichnungen und Holzschnitte, einen wahren Bilderreigen vom Leben und der Landschaft des Osterzgebirges in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

140 **Schmidt, Josefine (verh. Prochaska)**, Sängerin (1837-1867). Eigenh. Brief mit U. Prag, 24. II. 1860. Kl.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt mit gepr. Schmuckrand. 88.-

An einen Herrn mit einer Absage: "[...] Ich habe mich gestern auf der Theater Probe welche von 6 Uhr bis 10 dauerte etwas erkältet, und muß daher heute leider das Zimmer hüten [...] Wenn die neue Oper vorüber ist werde ich so frey sein Sie zu besuchen [...] Dem jungen Virtuosen möchte ich gerne einen Kuß schicken, aber ich fürchte, daß er von ihm nicht angenommen wird." - Die Tochter eines Wiener Fabrikanten wurde 1858 an das Ständetheater in Prag engagiert wurde. 1862-66 gehörte sie zum Ensemble des tschechischen Interimstheaters.

141 **Schneider, Magda**, Schauspielerin (1909-1996). Eigenh. Namenszug auf einem Blatt. Ohne Ort und Jahr (ca. 1940). 9,5 x 13 cm. 28.-

Mit Kunststoffolie hinterlegt.

142 **Schönfeld, Luise Gräfin von**, Schauspielerin (1818-1905). Eigenh. Schriftstück mit U. Kremsmünster, 2. II. 1895. Folio. ½ S. Knickspuren. 99.-

Empfangsbescheinigung "ueber Einhundertfünfundzwanzig Gulden", die Schönfeld als Pension erhalten hat. - Mit 2 weiteren Gegenzeichnungen und Stempel-Marken versehen. - Nach einem Gastspiel

am Hofburgtheater in Wien 1838 wurde sie dorthin verpflichtet und war seit 1840 Hofschauspielerin. Sie brillierte vor allem in Lustspielen und zählte zu den Lieblingen des Wiener Publikums und hatte ihre großen Erfolge u.a. als 'Beatrice' in 'Viel Lärm um Nichts' und als Titelheldin in 'Minna von Barnhelm'.

143 **Schramm, Anna**, Sängerin und Schauspielerin (1835-1916). Eigenh. Albumblatt mit U. München, 23. V. 1882. Gr.-8°. 1 Seite. 80.-

"Ich will! Das Wort ist mächtig | Spricht's Einer ernst und still [...]" - Schramm war in Operetten- und Soubrettenrollen eine Hauptstütze der Berliner Lokalposse. - Aus dem Stammbuch Ernst von Possart.

144 **Schröder, Sophie (geb. Bürger)**, Schauspielerin (1781-1868). Eigenh. Brief mit U. München, 26. XI. 1863. Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 220.-

An eine Dame mit Dank und der Übersendung eines "Lorbäumchens" (Lorbeerbäumchens) in einer Schachtel für Frau von Gleichen. - Schröder gilt als wesentlichste Protagonistin des idealistischen deutschen Darstellungsstils in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

145 **Schulze, Ida**, Sängerin (1843-?). Eigenh. Brief mit U. München, 8. IX. 1868. 8°. 6 Seiten. Doppelblatt mit Monogramm. 82.-

An den Schriftsteller Hans von Hopfen (1835-1904), dem sie zur Geburt der Tochter gratuliert und von dem Tod ihres kleinen Sohnes Otto berichtet: "[...] Seit dieser Zeit existirte die Welt nicht mehr recht für mich [...] Über das musikalische München wollen Sie etwas hören lieber verehrter Freund? Das hat freilich in den letzten Jahren ein ganz verändertes Gesicht bekommen. In mancher Beziehung sind wohlthätige Neuerungen zu spüren, aber im Ganzen vermisse ich, und noch viele Andre doch den alten Lachner auf seinem Dirigenten Stuhl den nun Bülow vollkommen in Beschlag genommen hat, und Hand in Hand die Wagnerische Richtung immer mehr Wurzel zu fassen droht. Daß Zengers 'Ruy Blas' mit Glück über die Bretter gieng, haben Sie vielleicht nicht ohne Antheil zu nehmen, durch die Presse erfahren [...] Meine eigene Musik war vorigen Winter sehr in Blüthe, doch seit dem Verlust des Kleinen habe ich mich noch nicht entschließen können zu singen [...]".

Gebetbuchhandschrift

146 **Schuster (geb. Graf), Apollonia**, Bäuerin (Daten nicht ermittelt). Gebetbuch. Deutsche Handschrift auf Papier. Geschrieben mit brauner und roter Tinte mit zahlr. naiven Federzeichnungen und Vignetten in beiden Farben. Rothbach und Sickertshofen, Kreis Dachau, 1804-40. 8°. 2 nn. Bl., 52 pag. S., 6 nn. Bl. Rote Pp. d. Zt. mit reicher (oxydierter) floraler und or-

namentaler Deckelgoldprägung; in Pp.-Schuber d. Zt. (dieser beschabt). 220.-

Hübsches handschriftliches Bauerngebetbuch. Titelblatt: "Beschrieben von der Apolonia Gräfin von Rottbach anno 1804 | Aben[d]gebeth | Meßgebeth | Gebeth zum sterbenden | Jesu am H Kreuz | Gebeth zur Heile | Dreyfa[l]tigkeitbeichtgebeth | Communon [...] Kreuzweg." Mit späteren Nachträgen der Apollonia Schuster (geb. Graf) und der Maria Schuster "Bauerstochter von Siegertshof" aus den Jahren 1836-40. Gemeint sind wohl die Orte Sickertshofen bei Schwabhausen und Rothbach im Kreis Dachau. - Gering fleckig, sonst gut erhalten.

147 **Schweitzer, Luise (verh. Roller)**, Sängerin (Daten nicht ermittelt). Eigenh. Brief mit U. Kassel, 21. I. 1828. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt. 220.-

Mit ihren Bedingungen für ein Engagement in Magdeburg: "Einen Gehalt von drei tausend Thalern, alle ersten Parthien welche meiner Individualität angemessen sind, freie Garderobe in allen Carakterrollen, zwei Monathe jährlichen Urlaub [...]" - Luise Schweitzer war 1825-30 Kurfürstlich hessische Hof Sängerin in Kassel, wirkte aber auch in München und Nürnberg. Erfolg hatte sie mit Arien von Carl Maria von Weber. - Aus der Sammlung G. S. Rötger mit dessen roter Beschriftung.

148 **Sciutti, Graziella**, Sängerin, Sopran (1927-2001). Rollenbild (Adele in der Fledermaus) mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr (1962). 20.-

149 **Scovotti, Jeanette**, Sängerin (geb. 1936). Eigenh. Brief mit U. Hamburg, 7. XII. 1973. Qu.-Gr.-8°. 2 Seiten. 33.-

An die Photographin F. Timpe in München mit der Rücksendung schlechter Photographien. - Die Sängerin war 1966-77 Mitglied der Hamburger Staatsoper und hatte große Erfolge im Koloraturfach. - Gelocht.

150 **Seebach, Wilhelmine**, Schauspielerin (1832-1911). Eigenh. Brief mit U. sowie 2 eigenh. Postkarten mit U. Berlin, 21. XI. 1898 bis 26. V. 1908. Verschied. Formate. Zus. ca. 6 Seiten. 66.-

An die Inspektorin der Altenversorgungsanstalt Chaim. - I. "[...] Nachdem ich am Donnerstag voriger Woche schon Sie einlud an diesem Dienstag das Königl. Theater mit mir zu besuchen [...] erhielt ich endlich Ihre rasche Antwort, als ich kurz vor Tisch gehetzt nach Hause kam [...]" - II. (21. XI. 1898): "[...] Können Sie morgen [...] mit ins Königl. Theater gehen [...]" - III. (26. V. 1908): "[...] Zu Morgen Freitag habe ich 2 Plätze Schauspielhaus können Sie? [...]"

151 **Seefried, Irmgard**, Sängerin (1919-1988). Eigenh. Brief mit U. Wien, ohne Jahr. Qu.-Gr.-8°. 1 Seite. 66.-

An einen Graphologen mit einer Handschriftenprobe.

152 **Seitler, Karoline**, Schauspielerin (1847-1905). 2 eigenh. Briefe mit U. Prag, 7. XI. und 5. XII. 1868. Gr.-8°. Zus. 5 1/2 Seiten. Doppelblätter mit Monogramm. 132.-

An den Schriftsteller Hans von Hopfen (1835-1904). - I. "Schon dieser Tage nahm ich mir die Freiheit indirect mich an Herrn Dr. Laube mit der Bitte zu wenden, Sie zu veranlassen, mir Ihr Stück 'Aschenbrödel in Böhmen' zum Benefice überlassen zu wollen. Wir hatten mit dem Benedix'schen 'Aschenbrödel' in dem ich die Hauptrolle spielte, hier so viel Glück, daß schon ein gewisses Gefühl der Vorahnung mich zu Ihrem Lustspiele zieht [...]" - II. Schreibt von den Schwierigkeiten, die seinem "vortrefflichen Stücke sich entgegen stellten. Ich habe mich so auf dessen Aufführung gefreut! Ihre Heldin paßt auch sehr zu meiner Individualität - doch in der Freude, die ich bei der Lectüre über Rolle und Stück empfand, achtete ich kaum auf das was man später als allzugroße Czechenfeindlichkeit tadelte. Um alle Bedenken zu besiegen, wurde Oberstlandmarschall Fürst Auersperg veranlaßt, uns seine Protection zu leihen, aber ehe er mit der Lecture zu Ende war, wußten wir bereits daß die Censur äußern werde: 'Es ginge mit dem Stück während des Ausnahmezustandes nicht' [...]" Sie schließt mit dem Wunsch, daß er sich, wenn das Stück sein Bühnenleben beginne, der Schauspielerin erinnere, die sich zu seinem Stück zuerst hingezogen gefühlt habe und "wohl nicht durch ihr Verschulden von demselben getrennt wurde". - Karoline Seitler aus Wien spielte als Naive im Deutschen Landestheater in Prag bis zu ihrer Heirat mit dem österr. Hauptmann Münzberg 1872.

153 **Siddons, Sarah**, Schauspielerin (1755-1831). Eigenh. Brief mit Namenszug zu Beginn. London, Westbourne, 22. V. (ca. 1810). 4°. 1 Seite. 495.-

Sarah Siddons, eine der größten tragischen Schauspielerinnen ihrer Zeit im englischen Theater, mit einer Absage: "Mrs. Siddons presents her compliments to Mr. Lacy and is extremely sorry she cannot comply with his wishes, as her health has been so indifferent of late that she is not at all sure whether she will be able to fulfill her engagement at Covent Garden [...]" - Ihre größten Auftritte hatte Siddons als Lady Macbeth. Auch für ihre Abschiedsvorstellung im Jahr 1812 wählte sie dieses Stück, dessen Aufführung unmittelbar nach ihrem letzten Erscheinen auf der Bühne abgebrochen wurde. - Gebräunt, mit Randschäden und rückseit. Montagespuren. Knickfalten.

154 **Silja, Anja**, Sängerin, Sopran (gab. 1940). Porträtpostkarte mit eigenh. Grußwort und U. auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr. 20.-

155 **Sommerstorff-Gessner, Terseina**, Schauspielerin (1865-nach 1921). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 26. VI. 1889. 8°. 1 Seite. 60.-

An einen Herrn: [...] Durch die Güte Ihres Herrn Bruders ermutigt, erlaube ich mir an Sie die höfl. Bitte zu stellen, beifolgende Gesuche freundlichst unterstützen zu wollen u. sage Ihnen im Vorhinein für Ihre gütige Bemühung meinen herzlichsten Dank! Wir sind genötigt am 1. Juli zu reisen, wäre es wohl möglich bis dahin eine Erledigung des Gesuches zu erzielen? [...]" - Die Schauspielerin gehörte zum Ensemble des Deutschen Theaters. "Als Künstlerin vereinigt sie Innigkeit des Spiels mit südlicher Glut" (Gartenlaube 1894, 63).

156 **Sorma, Agnes (verh. Minotto)**, Schauspielerin (1862-1927). Eigenh. Briefkarte mit U. Berlin-Wannsee, 5. XII. 1915. Qu.-8°. 2 Seiten. 55.-

An einen Grafen mit Dank für eine übersandte Bildkarte. - Die Schauspielerin wirkte in Berlin am Deutschen Theater. 1890 heiratete sie den venezianischen Grafen von Minotto. Unter ihren Verehrern war auch Thomas Mann.

157 **Spielmann, Melanie**, Schriftstellerin und Schauspielerin (1885-1927). Eigenh. Brief mit U. Wien, ohne Jahr. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. Montiert. 55.-

"Sehr geehrter Herr! Herzlichen Dank für Ihre Liebenswürdigkeit, die zu gleicher Zeit auch für mich eine Genugthuung ist, da ich einen neuerlichen Beweis meiner Menschenkenntnis erhalten, indem ich mich in Ihnen nicht getäuscht. Was Ihre Bedingung betrifft, so theile ich Ihnen mit, dass es mich blos freuen soll, wenn unsere, durch einen so eigenthümlichen Zufall im Eisenbahncoupe gemachte Bekanntschaft kein vorzeitiges Ende nehmen wird. Jedenfalls wird es mir ein großes Vergnügen sein, an meinem Vortragsabend Sie zu sehen! [...]"

158 **Stehle, Sofie (verh. von Knigge)**, Sängerin (1842-1921). Eigenh. Albumblatt mit U. "Sofie Freifrau von Knigge, geb. Stehle". München, Mai 1882. Gr.-8°. 1 Seite. 80.-

"Die Musik ist heilig oder profan. - Das Heilige ist ihrer Würde ganz gemäß [...]" - Stehle war Kammersängerin in München. - Aus dem Stammbuch Ernst von Possart.

159 **Swirskaya (Swirsky), Thamara**, Tänzerin (1888-1961). Eigenh. Brief mit U. Paris, 27. X. 1923. 4°. 4 Seiten. 180.-

Französisch an Franz Schalk in Wien wegen eines Auftrittes mit Hindutanz. - Die Tänzerin hatte großen Erfolg in Europa und Amerika mit ihrem freien Ausdruckstanz à la Isadora Duncan. Ihr Tanz als Hindu-Statuette war ihr Markenzeichen. - "A collection of photographs in The New York Public Library document many of her performances in America." (Wikipedia).

160 **Telschow, Edith**, Malerin und Graphikerin (1887-1974).
Eig. Schriftstück. Ohne Ort und Jahr (Berlin 1938). Fol. 2
Seiten. 150.-

"Lebenslauf". Autobiographische Aufzeichnungen bis 1938. Die Künstlerin studierte in Berlin bei Hans Baluschek und Martin Brandenburg. Über den Verlust des Familienvermögens durch Krieg und Inflation, ihre Zeit in Venedig und Italien, ihre Bekanntschaft mit Luigi Malipiero und Ugo Nebbia, ihre Zeit in Paris und ihre Rückkehr nach Deutschland 1934. - Edith Telschow war nach dem 2. Weltkrieg Kulturredakteurin bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und lebte in Wiesbaden. - Leicht gebräunt und etw. fleckig.

161 **Terletzki-Scherf, Luise**, Porzellankünstlerin (1902-1966). Eig. Postkarte mit U. sowie eig. Brief mit U. Gräfelting, 9. X. 1953 und 8. VI. 1956. Verschied. Formate. Zus. 3 Seiten. 220.-

An eine Stuttgarter Galerie. - I. Wegen eines Besuches: "[...] Sie fahren ab Starnberger Bahnhof Richtung Gauting od. Starnberg nach Gräfelting; - es sind 5 Stationen und dauert die Fahrt 1/4 Stunde [...] Wenn Sie in Gräfelting aussteigen gehen Sie die Treppe herunter nach links ab, am weissen Rössel vorbei (rechts lassen!), die kommende Querstrasse, die links abbiegt ist die Irmenfriedstrasse - Sie gehen bis an's Ende dieser Strasse u. sehen links (umseitig) mein Einhornhaus stehen [...]" - II. Wegen einer Graphikfolge: "[...] Das Bild: 'Der erste Falter' hat mich sehr betroffen! Vor Jahren träumte mir einmal, es flöge ein Pfauenauge zu mir her und schmiegte sich mit seinen Flügeln an Hals und Brust, sodass es aussah, wie eine hübsche Schleife! Als ich aufwachte, fiel mein erster Blick in die Ecke der einen Zimmerwand und das ruhte hoch oben - ein schlafendes Pfauenauge! Zur Zeit präpariere ich mich für das kommende Frühjahr u. lebe meiner Gesundheit. Ich war immer so sehr in Arbeit und etwas Ruhe ist so notwendig! Und da möchte die Manufaktur schon wieder einen neuen Auftragswunsch erfüllt bekommen. Nun - ich überlege noch etwas - auch das braucht seine Zeit [...]" - Luise Terletzki-Scherf experimentierte mit Bronze, Majolika und Stein. Doch erst im feinen Scherben des Nymphenburg Porzellans entwickeln die von ihr entworfenen Plastiken die höchste bildhauerische Qualität. Wie schon bei ihren Tierfiguren betrieb die Aschaffener Künstlerin auch zur Darstellung ihrer Zirkusartisten unzählige Naturstudien.

"viel Hässliches und Gemeines"

162 **Triesch, Irene**, Schauspielerin (1877-1964). 2 eig. Briefe mit U. London und Frankfurt/M., 4. X. und 13.10. 1900. 8°. Zus. 2 Seiten. 90.-

I. (4. X. 1900): "Ich erlaube mir Ihnen beifolgende Empfehlung zu übersenden - und lege gleichzeitig ein Billet für meine morgige Vorstellung 'Nora' bei, mit der Bitte, meinem Gastspiele beiwohnen zu wollen [...]". Irene Trieschs Darstellung von Ibsens Nora wurde in der Londoner Presse verrissen. "Her impersonation of Nora in Ibsen's

"Doll's House" is singularly lacking in distinctive individuality", schrieb die Morning Post am 8. Oktober. Fünf Tage später beklagte sich die Schauspielerin in dem zweiten hier vorliegenden Brief vom 13. X. 1900: "[...] Die Londoner-Tage werden mir lange unvergesslich sein, denn ich habe dort von Seiten des Directors und der Mitglieder zu viel Hässliches und Gemeines erfahren. - Ich war im Ganzen 3 1/2 Tage in London - und da so vieles auf mich einstürmte, vergaß ich Ihren werten Brief zu beantworten. [...]" - Triesch wurde 1901 vom Deutschen Theater in Berlin unter Otto Brahm engagiert und als Darstellerin von Frauengestalten in Dramen von Henrik Ibsen, Gerhart Hauptmann und August Strindberg berühmt.

163 **Triesch, Irene**, Schauspielerin (1877-1964). Eigenh. Brief mit U. Berlin-Charlottenburg, 29. I. 1915. 8°. 1 Seite. Trauerrand. 44.-

An eine Dame wegen eines Termins am 26. Februar. - Triesch war seit 1901 am Deutschen Theater in Berlin unter Otto Brahm engagiert und wurde als Darstellerin von Frauengestalten in Dramen von Henrik Ibsen, Gerhart Hauptmann und August Strindberg berühmt.

164 **Trotta, Margarethe von**, Schauspielerin, Regisseurin und Drehbuchautorin (geb. 1942). 2 eigenh. Briefkarten mit U. Paris, 3. XII. 2003 und 29. IV. 2004. Qu.-8°. 4 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. 88.-

An einen Bekannten mit Dank für eine reichhaltige Büchersendung mit Übersetzungen aus dem Russischen sowie ihre Familie aus dem Baltikum: "[...] Meine Mutter war ebenfalls staatenlos, mit Nansenpaß, und ich durch sie ebenfalls, bis zu meiner ersten Ehe mit einem Deutschen. Es war sehr lästig, und ich war froh, endlich einen 'richtigen' Paß zu haben. Aber auch meine Mutter hat sich nicht eindeutschen lassen, sie sprach von den 'Reichsdeutschen' immer mit ein wenig Verachtung. Sie seien so 'kleinlich', und das kann ich für die heutigen Deutschen leider auch nicht widerlegen. Kurt Hoffmann [Filmregisseur; 1910-2001] habe ich gekannt [...]" Erwähnt ihren Mann Volker Schlöndorff.

165 **Ulrich, Pauline**, Schauspielerin (1835-1916). Eigenh. Albumblatt mit U. München, Juli 1880. Gr.-8°. 1 Seite. 80.-

"Das Leben des Menschen ist sein Charakter. (Goethe) [...]" - Nach dem "Wilhelm Meister". - Ulrich wirkte in Dresden, gab aber auch Privatvorstellungen für den bayerischen König Ludwig II. - Aus dem Stammbuch Ernst von Possart.

166 **Unzelmann, Friederike**, Schauspielerin (1766-1815). Eigenh. Brief (Ausschnitt) mit U. Ohne Ort und Jahr. Auf ein Qu.-Gr.-8°-Blatt montiert. 120.-

"Mein lieber Herr Doktor! Ob sie sich einer meiner Schwestern namens Franziska erinnern weis ich zwar nicht allein wenn sie eine

Souprette oder eine muntere Liebhaberin bei Ihrem Theater brauchen können, so schlage ich Sie Ihnen vor, mit der Versicherung, dass sie recht viel Talent hatt [...]" - Aus dem Album des Bremer Theaterleiters Daniel Schütte.

167 **Vetter, Cäcilie**, Schauspielerin und Schriftstellerin (1772-?). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 1. IX. 1794. 4°. 3 Seiten. Doppelblatt. 220.-

An einen Gönner, dem sie von ihrer vergeblichen Verlagsuche in Hamburg und Leipzig erzählt. Sie sei froh, wieder in Berlin zu sein, wo sie ihre Schriftstellerei fortsetzen will. - Vetter stammt aus Hamburg und lebte ab 1790 in Berlin. "1793 erschien von ihr 'Augusta, Wahrheit oder Lüge. Wie man es nimmt, es schriebs ein Mädchen.'" (Kosch, Theaterlex., 2778). Von ihr stammt auch "Das Kind der Liebe, oder die Geisterseherin". - Aus der Sammlung Rötger mit dessen roter Beschriftung.

168 **Vignau, Hippolith von**, Theaterintendant in Weimar (1843-1926). Eigenh. Brief mit U. Groß Tabarz im Thüringer Wald, 21. VII. 1908. Gr.-8°. 4 Seiten. Doppelblatt. "Großh. Generalintendant des Hoftheaters und der Hofkapelle zu Weimar". 100.-

An seinen Kollegen Ernst von Possart in München wegen eines Rezitationsabends in Weimar und der Zeitungssente seiner Entlassung bzw. seines Rücktritts. Vielmehr werde er noch seinen Nachfolger einarbeiten. - Vignau war seit 1893 Intendant des Hoftheaters in Dessau, 1895-1905 Generalintendant des Hoftheaters in Weimar. Er gehörte dem geschäftsführenden Ausschuß der Goethe-Gesellschaft an. - Unterstreichungen.

169 **Virkner, Helle**, Schauspielerin (1925-2009). Porträtphotographie mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildseite. Ohne Ort, 1956. 8°. 1 Seite. 55.-

"To my Rainer [Antoine] with kind regards [...]"

170 **Wachner, Sophie**, Schauspielerin und Kostümbildnerin (1877-1918). Porträtpostkarte (Rollenbild) mit eigenh. U. auf der Bildseite. Berlin, 22. V. 1903. 22.-

Sophie Wachner wirkte 1900-08 am Berliner Schauspielhaus.

171 **Wagner, Hilde**, Schauspielerin (1904-1992). Porträtphotographie mit eigenh. Widmung und U. "Hilde". Wien, Dezember 1963. 15 x 8,5 cm. 50.-

Widmung für Carmen Bassermann (1908-1970).

172 **Wagner, Nike**, Publizistin (geb. 1945). Eigenh. Ansichtskarte mit U. "Nike". Berlin, 10. VII. 1988. 1 Seite. 60.-

An Gertrud Wagner mit einem Feuerbach-Porträt: "[...] Ich sause durch Galerien, Theater, Menschen, Orte, als hätte ich wirklich in Wien in einer luftdichten Schüssel gewohnt [...]"

173 **Wagner, Winifred**, Festspielleiterin (1897-1980). Porträtphotographie (Wieland, Bayreuth) mit eigenh. U. auf der Bildseite. Bayreuth, (ca. 1930). 15 x 10,5 cm. 66.-

174 **Waldegg, Tilly**, Schauspielerin (?-1939). Porträtpostkarte (Rollenbild) mit eigenh. U. auf der Bildseite. Berlin, 10. VI. 1903. 22.-

Wirkte 1894-1920 in Berlin (Kosch, Theaterlex., 2935).

175 **Wedekind(-Regnier), Pamela**, Schauspielerin (1906-1986). Eigenh. Brief mit U. München, 30. XII. 1964. Fol. 1 Seite. 88.-

An den Dramaturgen Rainer Antoine in Münster, dem sie mitteilt, daß sie im Namen ihrer Mutter Tilly Wedekind und ihrer Schwester Kadidja den Komponisten Milko Kelemen (geb. 1924) autorisiert, den Schwank "[Fritz Schwiogerling oder] Der Liebestrank" von Frank Wedekind als Oper zu vertonen. Als Verlag schlägt sie die Wiener "Universal-Edition" vor.

176 **Wedekind, Tilly (geb. Newes)**, Schauspielerin (1886-1970). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 31. V. 1931. 4°. 1 1/2 Seiten. 110.-

An einen Herrn: "[...] es hat mich sehr gefreut, von dem Vortrag Ihres Freundes zu hören! Ich sende Ihnen anbei Ihr Programm zurück. Wenn Sie wollen, sagen Sie ihm meinen herzlichsten Dank! [...] P. S. Leider kann ich Ihre Bitte wegen einer Schriftprobe nicht erfüllen, da ich nichts habe, was ich aus der Hand geben könnte [...]"

177 **Wedekind, Tilly**, Schauspielerin (1886-1970). Eigenh. Briefkarte mit U. München, 29. XII. 1959. Qu.-8°. 2 Seiten. 80.-

An einen Sammler: "[...] Sie werden es schon nicht mehr für möglich halten, aber hier sind ein paar Zeilen u. 2 Bilder, eines von Frank u. eines von mir. 'Lang lang ist's her' [...]"

178 **Weigel, Helene**, Schauspielerin und Theaterleiterin (1900-1971). Masch. Schriftstück (Durchschlag) mit eigenh. U. Berlin, 5. XII. 1953. Fol. 1 Seite. Briefkopf "Berliner Ensemble". 165.-

Aufführungsvertrag zwischen dem Berliner Ensemble und Johannes von Guenther (1886-1973; mit dessen eigenh. Gegenzeichnung) über die Aufführung des von Guenther übersetzten Werks "Tolles Geld" von A. N. Ostrowski in der Spielzeit 1953/54. - Gelocht.

179 **Weisgerber, Antje**, Schauspielerin (1922-2004). 3 eigenh. Briefe mit U. Rottach am Tegernsee, 28. XI. 1967 bis 3. II. 1970. Fol. Zus. 5 1/2 Seiten. Mit Umschlag. 66.-

An einen Literaturkreis wegen eines Leseabends. Die Schauspielerin schlägt Prosa und Gedichte von Ingeborg Bachmann und Marie Luise Kaschnitz vor und erwähnt ihre Welttournee für das Goethe-Institut mit "Minna von Barnhelm". - Antje Weisgerber war eine der letzten "Grandes Dames" des deutschsprachigen Theaters. - Gelocht.

180 **Wessely, Josephine**, Schauspielerin (1860-1887). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 1 Seite. Doppelblatt mit Monogramm. 88.-

Dankt für die Aufmerksamkeit, die sie immer "an Sie und mein liebes Leipzig" erinnern werde.

181 **Wessely, Josephine**, Schauspielerin (1860-1887). Eigenh. Albumblatt mit U. München, Juli 1880. Gr.-8°. 1 Seite. 100.-

"Wer nicht die Welt in seinen Freunden sieht [...] (Goethe) [...]" Aus dem "Tasso". - Wessely wurde 1879 für das Burgtheater in Wien engagiert. Dort war sie auf Lebenszeit engagiert, starb aber schon am 12. August 1887. - Aus dem Stammbuch Ernst von Possart. - Selten.

182 **Wigman, Mary**, Tänzerin und Choreographin (1886-1973). Eigenh. Briefkarte mit U. Berlin, (um 1960). Qu.-8°. 2 Seiten. Gedruckter Briefkopf. 100.-

An den Leiter der Berliner "Vaganten Bühne", Horst Behrend: "[...] hier das Bild zurück, das ich mit besonderer Freude unterschrieben habe. Leider kam es schon ein wenig beschädigt bei mir an [...]"

"Ach, das alte Burgtheater! "

183 **Wilbrand-Baudius, Auguste**, Schauspielerin (1843-1937). Eigenh. Brief mit U. Rostock, 4. I. 1889. 8°. 8 Seiten. Mit mont. Porträtmarke am Briefkopf. 220.-

An die Schriftstellerin Helene Bettelheim-Gabillon (1857-1946): "[...] Als Wilbrand elegisch seufzte und bedauerte, nicht im Moment danken zu können - (denn er ist sehr ermüdet; hat soeben einen Roman beendet), da wusste ich, welches Schicksal dem Brief beschieden sei: zu oberst unter den zu erledigenden Sachen zu thronen [...] Ach, das alte Burgtheater! [...] Mir speciell ist nun zu Muthe, wie einem Manne, der seit Langem geschieden ist, von seiner interessanten, von Allen verehrten und geliebten Frau [...] er denkt an sie mit einer Trau-

er aber ohne Sehnsucht. Jetzt, in dem kalten Riesen-Prachtgebäude könnte ich nicht spielen! Jammerschade ums alte Haus! [...] Rostock ist eine liebliche, ruhige, höchstgemütliche Stadt, hat alte Bauten, die mich geradezu in wonnigstes Behagen versetzen; ein altes Rathhaus mit 7 Thürmen, ein herrliches altes Thor [...]" - Wilbrandts waren 1887 von Wien, wo sei beide am Burgtheater tätig gewesen waren, nach Rostock gezogen. Das neue Hofburgtheater war am 14. Oktober 1888 eröffnet worden, das alte Gebäude wurde abgebrochen.

184 **Willebeek le Mair, Henriette (verh. van Tuyll van Serooskerken)**, Malerin und Kinderbuchillustratorin (1889-1966). Eigenh. Brief mit U. "Henriette van Tuyll van Serooskerken". Den Haag, 15. XII. [ca. 1920]. Gr.-8°. 1 1/2 Seiten. Doppelblatt. 110.-

An Herrn Vogel wegen eines Buches über indische Musik "Mincar i Musicar" sowie über den Umbau ihres Hauses; in niederländischer Sprache. - Die Kinderversbücher der Künstlerin erlangten weltweite Bekanntheit. Ein Rezensent der Kunstzeitschrift "The Studio" schrieb über sie: "Since the days of Kate Greenaway I know of no one who has caught so well the spirit of childhood as Miss Willebeek Le Mair."

Nordirland-Konflikt

185 **Williams, Betty**, Friedensaktivistin und Nobelpreisträgerin (geb. 1943). Originalfotografie mit eigenh. Widmung und U. Ohne Ort, ohne Jahr. 12 x 17 cm. 1 Seite. 100.-

"Love and Peace Betty Williams". - Betty Williams ist die Mitbegründerin der bisher einflussreichsten Friedensbewegung Nordirlands, der Community of Peace People. Hierfür erhielt sie gemeinsam mit Mairead Corrigan den Friedensnobelpreis des Jahres 1976. Die Community of the Peace People wurde im August 1976 als Reaktion auf die wachsenden blutigen Unruhen in Nordirland gegründet, es folgte die so genannte Peace Rallye, in der überall in Nordirland Woche für Woche Friedensdemonstrationen stattfanden. Insgesamt nahmen daran über 500.000 Menschen teil, darunter im Oktober 1976 auf die Sängerin Joan Baez.

186 **Wimmer, Maria**, Sängerin (1889-?). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-8°. 12 Seiten. Goldgepr. Monogramm. 88.-

An ihren Bruder Eduard: "[...] Weißt Du was es ist, wenn jemand der sein Leben lang im Himmel und auf Erden stolz an nichts geglaubt, als an sich selbst, plötzlich durch eine leichtsinnige halbe Stunde diesen Glauben verliert? Nein von dieser Verzweiflung kannst Du Dir keinen Begriff machen. Ich habe ganze Nächte durchweint, u. stundenlang bin ich auf der letzten Wiese im Park gelegen [...] Es gibt nichts demütigeres für ein stolzes Mädchen als sich selbst erniedrigt zu haben vor den Augen eines Mannes der sie nicht geliebt hat [...]"

Ich war schwach, habe gefehlt, habe einen Menschen der mir wert war wehe getan u. werde es immer bereuen [...]".

187 **Wimmer, Maria**, Schauspielerin (1911-1996). 3 masch. Briefe mit eigenh. U. Mezzegra bei Como, 19. V. bis 19. X. 1968. Fol. 3 Seiten. 66.-

An einen Literaturkreis wegen eines Leseabends. - Maria Wimmer zählte zu den bedeutendsten Tragödiinnen des deutschsprachigen Theaters. Ihre Monolog-Abende und ihre Lesungen waren Sternstunden des deutschsprachigen Theaters. - Gelocht. - Beilagen.

188 **Wolter, Charlotte**, Schauspielerin (1834-1897). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, 22. V. ohne Jahr. 8°. 1 Seite. 77.-

An einen Herrn mit der Bitte, ihr Gepäck nachsehen und versiegeln zu wollen, um Zeit bei den Zollformalitäten zu sparen.

189 **Wolter, Charlotte**, Schauspielerin (1834-1897). Eigenh. Albumblatt mit U. München, 16. VII. 1880. Gr.-8°. 1 Seite. 100.-

"Das ganze Leben ist ein Wintermärchen [...]" - Nach dem "Wilhelm Meister". - Wolters Darstellung der Hermione in Shakespeares Wintermärchen fand in Berlin große Anerkennung, ihr "Wolter-Schrei" war legendär. - Aus dem Stammbuch Ernst von Possart.

190 **Wolter, Charlotte**, Schauspielerin (1834-1897). Eigenh. Albumblatt mit mont. kleiner Photographie und U. [Wien], 1890. Qu.-8°. 1 Seite. Kartonblatt mit Goldrand. 55.-

"Den Menschen Liebe und den Göttern Ehrfurcht! | Genießet, was Euch blüht und denket mein! | (Sappho) [...]" - Rückseitig Montagespuren.

191 **Wolter, Charlotte**, Schauspielerin (1834-1897). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort, 1896. 4°. 1 Seite. Auf Kartonblatt montiert. 28.-

192 **Yalow, Rosalyn**, Physikerin und Nobelpreisträgerin (geb. 1921). Schriftstück mit eigenh. U. sowie Porträtphotographie mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, 1984. Verschied. Formate. Zus. ca. 3 Seiten. 88.-

Deutsche Kurzfassung ihres Vortrags "Radioaktivität im Dienste der Menschheit" bei der Tagung der Nobelpreisträger in Lindau 1984. - 1977 wurde Yalow für die Entwicklung radioimmunologischer Methoden der Bestimmung von Peptidhormonen mit dem Nobelpreis für Physiologie oder Medizin ausgezeichnet. Sie war damit nach Gertrude Cori die zweite Frau, die diese Auszeichnung erhielt.

193 **Ziegler, Clara**, Schauspielerin (1844-1909). Visitenkarte mit eigenh. Beschriftung. Ohne Ort und Jahr. 5,5 x 9 cm. 50.-

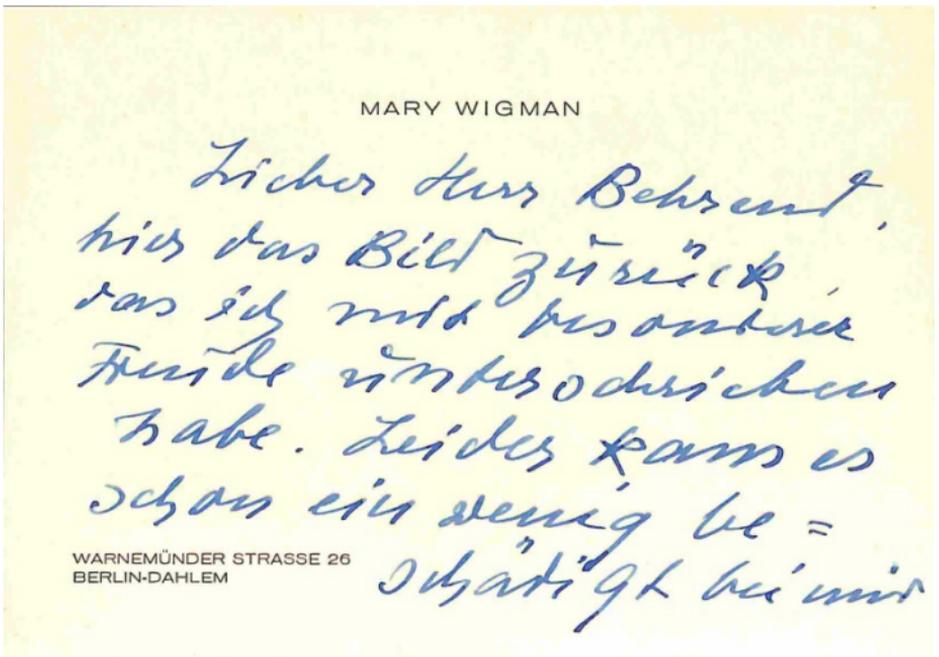
"Verehrtes Fräulein. Der Überbringer dieses ist der besprochene [...] ich kann Ihnen mit gutem Gewissen seine Wahre bestens empfehlen. Der Preis für die Fuhre ist 5 sg." - Horizontaler Knick.

194 **Ziegler, Clara**, Schauspielerin (1844-1909). Eigenh. Albumblatt mit U. München, Mai 1904. Gr.-8°. 1/2 Seite. 100.-

Zitat aus Grillparzers "Sappho": "Den Menschen Liebe und den Göttern Ehrfurcht. | Genießet was auch blüht und denket mein [...]" - Hübsch.

195 **Ziegler, Klara**, Schauspielerin und Schriftstellerin (1844-1909). Eigenh. beschriftete Visitenkarte. Ohne Ort und Jahr. Qu.-16°. 1 Seite. 66.-

An Herrn Stenger: "[...] Haben Sie die Güte sich mit beiliegendem Brief, den ich zu schließen bitte, zu Herrn Professor [Joseph Rudolf] Schachners zu bemühen. Leider weiß ich die Nummer des Hauses nicht. Auf der Polizei erfahren sie dieselbe gewiss. Besten Gruß."



Nr. 182 Mary Wigman

ANALOGE AUTOGRAPHEN –
ONLINE BESTELLEN



MEHR ALS 5000 BRIEFE UND
MANUSKRIPTE IM
ONLINE-SHOP

WWW.AUTOGRAPHS.DE